

Beteiligungsbericht

2011

der Stadt Biberach

für die Jahre

2009 und 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
2. Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach	6
2.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach	6
2.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach	6
2.3 Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach	7
2.4 Risikomanagementsysteme	8
2.5 Wesentliche Veränderungen seit dem letzten Bericht	8
3. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	8
3.1 Definition der Kennzahlen	8
3.2 Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage	9
3.3 Kennzahlen zur Rentabilitätslage und Finanzlage	10
3.4 Übersicht der Betriebsdaten 2009	11
3.5 Übersicht der Betriebsdaten 2010	12
3.6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2009	13
3.7 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2010	14
3.8 Kennzahlendiagramme Stadtwerke Biberach GmbH und e.wa riss GmbH & Co. KG	15
4. Stadtwerke Biberach GmbH	16
4.1 Stadtwerke Biberach GmbH als unmittelbare Beteiligung der Stadt	16
4.2 e.wa riss GmbH & Co. KG als mittelbare Beteiligung der Stadt	24
4.3 e.wa riss Netze GmbH als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach	31
4.4 e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH als mittelbare Beteiligung der Stadt	34
4.5 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING) als mittelbare Beteiligung der Stadt	36
5. Gemeinnützige Stadt-sanierungsgesellschaft Biberach mbH (GSB)	38
5.1 Auflösung der Gesellschaft	38
5.2 Beteiligungsstruktur	38
6. Abwasserzweckverband Riß (AZV Riß)	39
6.1 Gegenstand des Zweckverbandes	39
6.2 Beteiligungsstruktur	39
6.3 Organe des Zweckverbandes	40
6.4 Gesamtabschluss 2009	41
6.5 Gesamtabschluss 2010	41
6.6 Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach (KSVV)	43

7. Baugenossenschaft Biberach eG	44
7.1 Gegenstand der Genossenschaft	44
7.2 Beteiligungsstruktur	44
7.3 Organe der Genossenschaft	44
7.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010	45
8. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)	47
8.1 Gegenstand der Genossenschaft	47
8.2 Beteiligungsstruktur	47
8.3 Organe der Genossenschaft	47
8.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010	48
9. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)	50
9.1 Gegenstand des Zweckverbandes	50
9.2 Beteiligungsstruktur	50
9.3 Organe des Zweckverbandes	50
9.4 Geschäftsergebnis 2009 und 2010	51
10. Oberschwaben-Tourismus GmbH	53
10.1 Gegenstand des Unternehmens	53
10.2 Beteiligungsstruktur	54
10.3 Organe der Gesellschaft	54
10.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010	54
11. Übersicht über die kleineren unmittelbaren Beteiligungen	56
11.1 Holzhof Oberschwaben eG	56
11.2 Raiffeisenbank Rottumtal eG	56
11.3 Volksbank Ulm-Biberach eG	56
11.4 Wasser- und Bodenverband Rottumtal	57
11.5 Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand	57
11.6 Energieagentur Biberach GbR	58

1. Vorwort

Heute erfordert die Globalisierung und Liberalisierung der Märkte aus Gründen der Rationalisierung oftmals, größere Betriebseinheiten zu gründen. Dies überschreitet zumeist die räumlichen und wirtschaftlichen Grenzen der einzelnen Gemeinden. Durch die Beteiligung an den angesprochenen größeren Einheiten soll die Erfüllung kommunaler Aufgaben mittels einer angemessenen gemeindlichen Einflussmöglichkeit gesichert werden.

Sofern Gemeinden an Unternehmen in privater Rechtsform unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt sind, muss nach § 105 Absatz 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ein jährlicher Beteiligungsbericht erstellt werden. Der Bericht ist ortsüblich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

Unter einer Beteiligung im gemeindefinanziellen Sinn versteht man den Erwerb von Anteilen an einem rechtlich selbstständigen Unternehmen durch eine Stadt oder Gemeinde, um dauerhaften Einfluss zu erlangen.

Aufgabe eines Beteiligungsberichts ist es, einen grundsätzlichen Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Stadt beteiligt ist. Es wird der Umfang der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt Biberach innerhalb ihrer Beteiligungsgesellschaften erläutert. Der Bericht wendet sich in erster Linie an die Gemeinderatsmitglieder sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Während der Gemeinderat sonst in der Regel nur mit jeweils einer einzelnen Gesellschaft im Rahmen des jeweiligen Jahresabschlusses, des Wirtschaftsplanes, bei Änderungen des Gesellschaftsvertrages oder bei Gründungen (Mitgliedschaften) neuer Gesellschaften beschäftigt war, enthält dieser Bericht eine kompakte Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt. Grundlage sind die Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte der Geschäftsjahre 2009 und 2010.

Grundsätzlich erfolgt der Beteiligungsbericht der Stadt Biberach jährlich. Aufgrund des zusätzlichen Aufwandes des Kämmereiamtes durch die Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts (NKHR), konnte im Jahr 2010 kein Beteiligungsbericht erstellt werden. Deshalb werden im vorliegenden Beteiligungsbericht 2011 die Daten der Jahre 2009 und 2010 zusammen dargestellt.

In diesem Beteiligungsbericht sind alle unmittelbaren und einige mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach angeführt.

Ausführlich eingegangen wird in den nachfolgenden Einzelberichten auf die größeren Beteiligungen. Das sind die Beteiligungen, an denen die Stadt Biberach mit mindestens 25 % unmittelbar oder mit mindestens 50 % mittelbar beteiligt ist.

Bei unmittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Biberach mit weniger als 25 % (kleinere Beteiligungen) beteiligt ist, wird die Darstellung grundsätzlich auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränkt (§ 105 Absatz 2 Satz 3 GemO). Nur bei den kleineren Beteiligungen, denen die Stadt Biberach eine besondere Bedeutung beimisst, erfolgt ein ausführlicher Einzelbericht.

Bei den mittelbaren Beteiligungen, an denen die Stadt Biberach weniger als 50 % hält, wird nur auf Beteiligungen, die für die Stadt Biberach von besonderer Bedeutung sind, näher eingegangen.

In den Einzelberichten soll nur ein Überblick über die Beteiligung und deren Ziele und Ergebnisse gegeben werden. Nähere Informationen können den jeweiligen Lageberichten entnommen werden. Der Beteiligungsbericht 2011 beschränkt sich dabei nicht nur auf den gesetzlichen Mindestanspruch, vielmehr werden darüber hinaus weitere relevante Unternehmensdaten zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, den interessierten Leserinnen und Lesern ein umfassenderes Bild der wirtschaftlichen Aktivitäten des „Dienstleistungsunternehmens Stadt Biberach“ zu vermitteln.

Auf die wesentlichen Änderungen seit dem letzten Bericht wird auf Seite 8 hingewiesen.

Für die beiden Eigenbetriebe Stadtentwässerung und Wohnungswirtschaft ist ein getrenntes Berichtswesen eingerichtet. Der Gemeinderat wird daher regelmäßig über deren Entwicklung informiert, so dass von einer Aufnahme im Beteiligungsbericht abgesehen wird, zumal es ohnehin keine gesetzliche Verpflichtung hierfür gibt.

Biberach, im November 2011

Leonhardt
Kämmereiamt

2. Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach

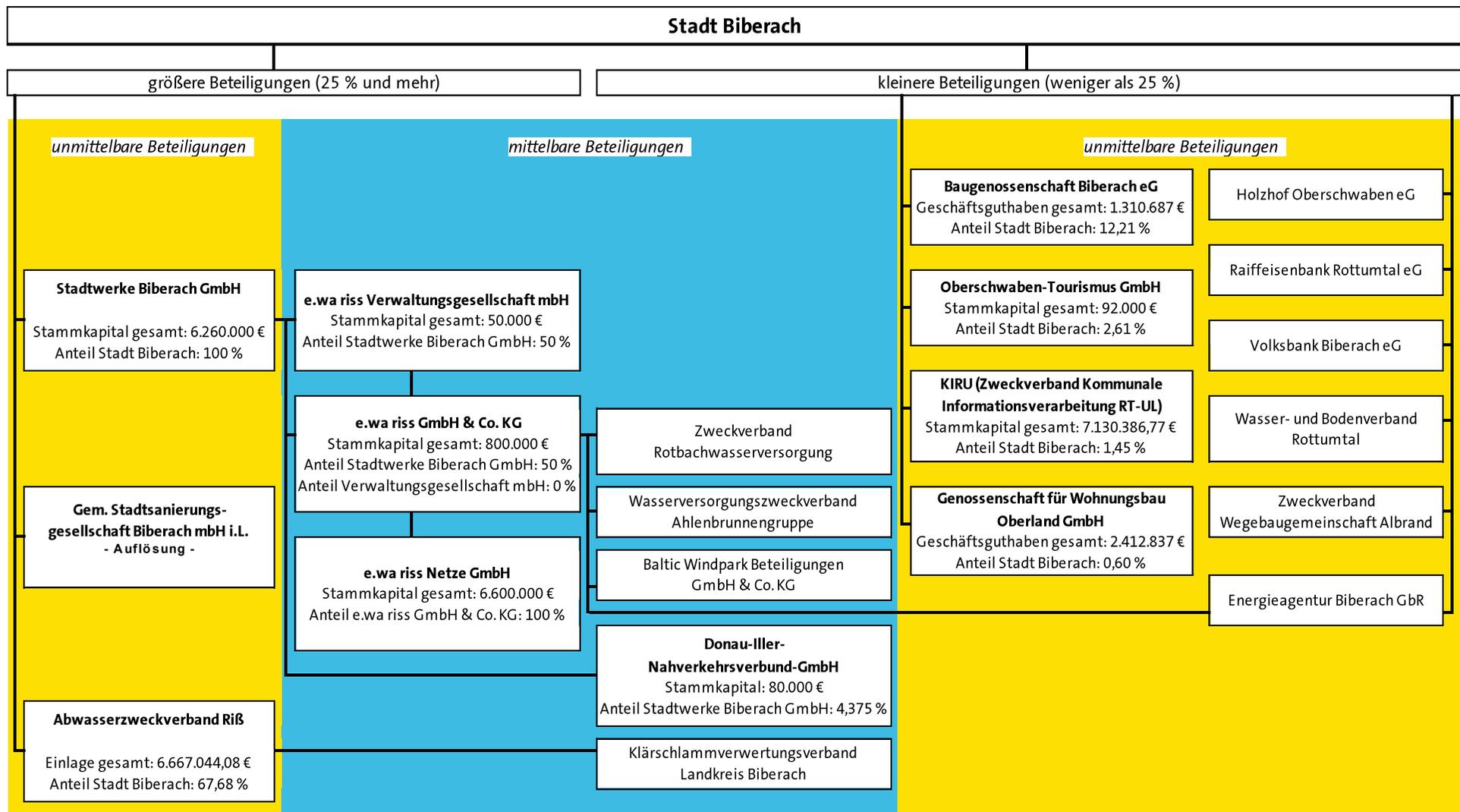
2.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach

- Stadtwerke Biberach GmbH
- Gemeinnützige Stadt-sanierungsgesellschaft Biberach mbH - in Liquidation
- Abwasserzweckverband Riß (AZV)
- Baugenossenschaft Biberach eG
- Oberschwaben-Tourismus GmbH (OTG)
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)
- Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)
- Holzhof Oberschwaben eG
- Raiffeisenbank Rottumtal eG
- Volksbank Biberach eG
- Wasser- und Bodenverband Rottumtal
- Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand
- Energieagentur Biberach GbR

2.2 Mittelbare Beteiligungen der Stadt Biberach

- Mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH
 - ◆ e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH
 - ◆ e.wa riss GmbH & Co. KG, diese ist beteiligt an:
 - e.wa riss Netze GmbH
 - Zweckverband Rotbachwasserversorgung
 - Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe
 - Energieagentur Biberach GbR
 - Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG
 - ◆ Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH
- Mittelbare Beteiligung über den Abwasserzweckverband Riß
 - ◆ Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach

2.3 Beteiligungsstruktur der Stadt Biberach



Stand: 31.12.2010

Anmerkung:
fettgedruckte Beteiligungen werden in Einzelberichten erläutert

2.4 Risikomanagementsysteme

Für die freie Wirtschaft gilt seit der Verabschiedung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) im Jahr 1998, dass die Unternehmensleitungen dazu verpflichtet sind, ein unternehmensweites Früherkennungssystem für Risiken (Risikomanagementsystem) einzuführen und zu betreiben, sowie Aussagen zu Risiken und zur Risikostruktur des Unternehmens im Lagebericht des Jahresabschlusses der Gesellschaft zu veröffentlichen.

Außerdem werden die Abschlussprüfer verpflichtet, die Einhaltung der Vorschriften - insbesondere das Bestehen und den Betrieb des Risikomanagementsystems - zu prüfen und zum Bestandteil des Prüfungsberichts zu machen. Angaben zu den Risikomanagementsystemen der nachfolgenden Beteiligungen können daher aus dem jeweiligen Prüfungsbericht beziehungsweise dem Geschäftsbericht entnommen werden.

2.5 Wesentliche Veränderungen seit dem letzten Bericht

Außer geringfügigen Änderungen bei den Anteilen an einzelnen Beteiligungen ergaben sich folgende wesentlichen Änderungen an den städtischen Beteiligungsverhältnissen:

- * Abschluss der Liquidation der gemeinnützigen StadtSanierungsgesellschaft Biberach mbH (GSB) zum 22.12.2009. Damit wird diese Beteiligung in Zukunft nicht mehr im Beteiligungsbericht aufgeführt.
- * Mittelbare Beteiligung über die e.wa-riss GmbH & Co. KG an der Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG seit dem 19.05.2010 (siehe Kap. 4.2.8)

3. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

3.1 Definition der Kennzahlen

Aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Analyse und Steuerung der Beteiligungen betriebswirtschaftliche Standardkennzahlen ermittelt, die für alle Beteiligungen gleichermaßen gelten.

Um die einzelnen Beteiligungen vergleichbarer zu machen, werden in den Übersichten der Seiten 11 und 13 betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die Aussagen über die Vermögens- und Kapitallage sowie über die Rentabilität und Finanzlage machen, aufgeführt. Dies soll ermöglichen, auf einen Blick die verschiedenen Beteiligungen der Stadt Biberach betriebswirtschaftlich zu durchleuchten.

Im Folgenden werden die einzelnen Kennzahlen und Begriffe definiert, die in der anschließenden Übersicht „Betriebswirtschaftliche Kennzahlen“ verwendet werden.

3.2 Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanz umfasst das Anlage- und Umlaufvermögen auf der Aktivseite (Vermögensstruktur), sowie auf der Passivseite das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten (Kapitalstruktur). Mit Hilfe der weiter unten genannten Kennzahlen wird die Vermögens- und Kapitallage der Unternehmen beschrieben.

- **Gesamtvermögen = Gesamtkapital = Bilanzsumme**

- **Anlagendeckung (in %):**
$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Anhand dieser Kennzahl kann bewertet werden mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Mit Hilfe dieser Kennzahl kann die langfristige Liquidität beurteilt werden, da langfristig gebundene Vermögenswerte durch langfristiges Kapital finanziert werden sollen. Als Sollwert gilt eine Anlagendeckung von > 20 %.

- **Anlagenintensität (in %):**
$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Diese Kennzahl gibt Informationen, wie hoch der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist. Je höher die Anlagenintensität des Unternehmens ist, desto wahrscheinlicher ist, dass hier ein kostenintensiver Betrieb mit hohen Fixkostenanteilen besteht. Bei geringer Anlagenintensität hat auch die Anlagendeckung nur eine geringe Bedeutung.

- **Investitionsquote (in %):**
$$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Als Investitionen bezeichnet man den jährlichen Zugang im Anlagevermögen – bereinigt um die jährlichen Abschreibungen. Diese Kennzahl gibt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen an.

- **Reinvestitionsquote (in %):**
$$\frac{\text{Investitionen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, in welchem Maß die Wertabschreibungen durch Investitionen ausgeglichen werden. Liegt ein Wert von über 100 % vor, so wird die Substanz des Unternehmens weiter aufgebaut. Bei einem Wert unter 100 % verliert das Unternehmen an Substanz.

- **Eigenkapitalquote (in %):**
$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit der Eigenkapitalquote wird der Eigenfinanzierungsanteil am Gesamtkapital aufgezeigt. Je höher dieser Wert ist, desto finanziell unabhängiger ist das Unternehmen und desto besser ist die Bonität des Unternehmens. Als Sollwert gilt > 20 %.

- **Fremdkapitalquote (in %):**
$$\frac{\text{Verb. geg. Kreditinstituten}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Mit der Fremdkapitalquote wird der prozentuale Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Gesamtkapital aufgezeigt. Diese sollte einen Wert < 40 % aufweisen.

3.3 Kennzahlen zur Rentabilitätslage und Finanzlage

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umfasst alle Aufwendungen und Erträge. Mit den dazugehörigen Kennzahlen soll die Rentabilitäts- und Finanzlage der Unternehmen dargestellt werden.

- **Umsatzrentabilität (in %):**
$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

Mit der Umsatzrentabilität wird der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses (nach Steuern und nach Verlustübernahme) am Umsatz dargestellt. Hiermit wird die Gewinnspanne des Unternehmens, gemessen am Umsatz, ausgedrückt. Diese Kennzahl wird nur ermittelt, wenn ein tatsächlicher Jahresüberschuss entsteht.

- **Kostendeckungsgrad (in %):**
$$\frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100$$

Der Kostendeckungsgrad ist das Verhältnis der gesamten Erträge (ohne Erträge aus Verlustübernahme) zu den gesamten Aufwendungen. Eine Umsatzrentabilität wird erst bei einem Kostendeckungsgrad über 100 % erzielt.

- **Eigenkapitalrentabilität (in %):**
$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses nach Steuern und nach Verlustübernahme am Eigenkapital. Sie gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

3.4 Übersicht der Betriebsdaten 2009

Größere unmittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Stammkapital	Anteil Stadt Biberach	Stammkapitalanteil Stadt BC	Eigenkapital gesamt	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis vor Steuern	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Personalstellen*	Investitionen	Abschreibungen	Verbindlichkeiten	davon gegenüber Kreditinstituten	Erträge	Aufwendungen
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadtwerke Biberach GmbH	6.260	100,00	6.260	33.756	40.376	45.815	-645	3.605	-1.389	24	2.768	1.476	8.152	3.367	7.022	7.667
Abwasserzweckverband Riß	10.593	67,68*	7.169	10.593	10.593	10.593	-	2.738	0	10	-38	941	0	0	2.747	2.747
Gesamtsumme	16.853		13.429	44.349	50.969	56.408	-645	6.343	-1.389	34	2.730	2.417	8.152	3.367	9.769	10.414

* Jährlich variierend entsprechend den gemessenen Abwasserfrachten, Abwassermengen, angeschlossenen Personen und der gebührenfähigen Abwassermenge.

Größere mittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Stammkapital	Anteil Stadt Biberach	Stammkapitalanteil Stadt BC	Eigenkapital gesamt	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis vor Steuern	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Personalstellen*	Investitionen	Abschreibungen	Verbindlichkeiten	davon gegenüber Kreditinstituten	Erträge	Aufwendungen
	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€	T€
mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH																
e.wa riss GmbH & Co. KG	800	50,00	400	14.767	23.244	35.281	3.200	39.317	2.714	25	1.771	1.155	15.406	4.374	43.828	40.628
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	50	50,00	25	60	0	63	2	169	2	2	0	0	2	0	173	171
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	80	4,38	4	716	161	2.169	-707	47	0	10	31	113	1.341	0	756	1.463
mittelbare Beteiligungen über die e.wa riss GmbH & Co. KG																
e.wa riss Netze GmbH	6.600	50,00	3.300	8.598	16.808	20.619	1.090	15.371	0	32	2.586	1.336	7.037	2.384	16.036	14.946
Gesamtsumme	7.530		3.729	24.141	40.213	58.132	3.585	54.904	2.716	69	4.388	2.604	23.786	6.758	60.793	57.208

* Personalstellen ohne Auszubildende

3.5 Übersicht der Betriebsdaten 2010

Größere unmittelbare Beteiligungen	Stammkapital	Anteil Stadt Biberach	Stammkapitalanteil Stadt BC	Eigenkapital gesamt	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis vor Steuern	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Personalstellen *1)	Investitionen	Abschreibungen	Verbindlichkeiten	davon gegenüber Kreditinstituten	Erträge	Aufwendungen
Gesellschaften	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stadtwerke Biberach GmbH	6.260	100,00	6.260	32.594	40.467	44.595	-1.659	3.696	-1.466	24	1.610	1.480	8.243	3.054	6.179	7.838
Abwasserzweckverband Riß	10.822	67,68*	7.324	10.822	10.822	10.822	-	2.936	0	10	388	986	0	0	2.937	2.937
Gesamtsumme	17.082		13.584	43.416	51.289	55.417	-1.659	6.632	-1.466	34	1.998	2.466	8.243	3.054	9.116	10.775

* Jährlich variierend entsprechend den gemessenen Abwasserfrachten, Abwassermengen, angeschlossenen Personen und der gebührenfähigen Abwassermenge.

Größere mittelbare Beteiligungen	Stammkapital	Anteil Stadt Biberach	Stammkapitalanteil Stadt BC	Eigenkapital gesamt	Anlagevermögen	Bilanzsumme	Ergebnis vor Steuern	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss	Personalstellen*	Investitionen	Abschreibungen	Verbindlichkeiten	davon gegenüber Kreditinstituten	Erträge	Aufwendungen
Gesellschaften	T€	%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl	T€	T€	T€	T€	T€	T€
mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH																
e.wa riss GmbH & Co. KG	800	50,00	400	15.844	24.057	38.262	3.661	35.686	3.073	25	1.655	842	17.601	3.847	37.992	34.331
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	50	50,00	25	62	0	71	2	163	2	2	0	0	8	0	166	164
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	80	4,38	4	863	82	2.163	-791	23	0	10	24	103	1.230	0	724	1.515
mittelbare Beteiligungen über die e.wa riss GmbH & Co. KG																
e.wa riss Netze GmbH	6.600	50,00	3.300	8.598	25.581	30.579	-362	16.986	0	31	9.948	1.175	16.514	10.917	18.690	19.052
Gesamtsumme	7.530		3.729	25.367	49.720	71.075	2.510	52.858	3.075	68	11.627	2.120	35.353	14.764	57.572	55.062

*Personalstellen ohne Auszubildende

3.6 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2009

Größere unmittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Investitions- quote	Eigenkapital- quote	Fremd- kapitalquote	Reinvesti- tionsquote	Umsatz- rentabilität	Kosten- deckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Stadtwerke Biberach GmbH	83,60	88,13	6,86	73,68	7,35	187,53	-38,53	91,59	-4,11
Abwasserzweckverband Riß	100,00	100,00	-0,36	100,00	0,00	-4,04	0,00	100,00	0,00

Größere mittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Investitions- quote	Eigenkapital- quote	Fremd- kapitalquote	Reinvesti- tionsquote	Umsatz- rentabilität	Kosten- deckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH									
e.wa riss GmbH & Co. KG	63,53	65,88	7,62	41,86	12,40	153,33	6,90	107,88	18,38
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	-	0,00	-	95,24	0,00	-	1,18	101,17	3,33
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	444,72	7,42	19,25	33,01	0,00	27,43	0,00	51,67	0,00
mittelbare Beteiligungen über die e.wa riss GmbH & Co. KG									
e.wa riss Netze GmbH	51,15	81,52	15,39	41,70	11,56	193,56	0,00	107,29	0,00

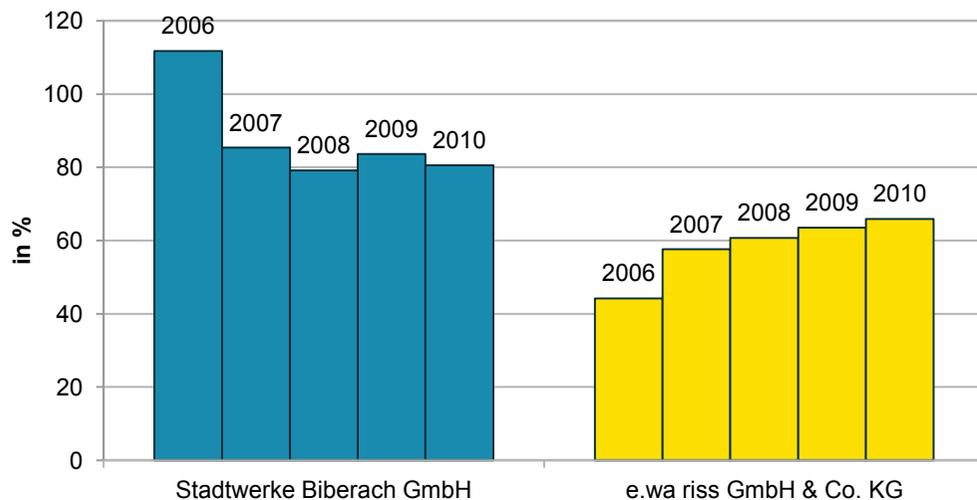
3.7 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen 2010

Größere unmittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Investitions- quote	Eigenkapital- quote	Fremd- kapitalquote	Reinvesti- tionsquote	Umsatz- rentabilität	Kosten- deckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Stadtwerke Biberach GmbH	80,54	90,74	3,98	73,09	6,85	108,78	-39,66	78,83	-4,50
Abwasserzweckverband Riß	100,00	100,00	3,59	100,00	0,00	39,35	0,00	100,00	0,00

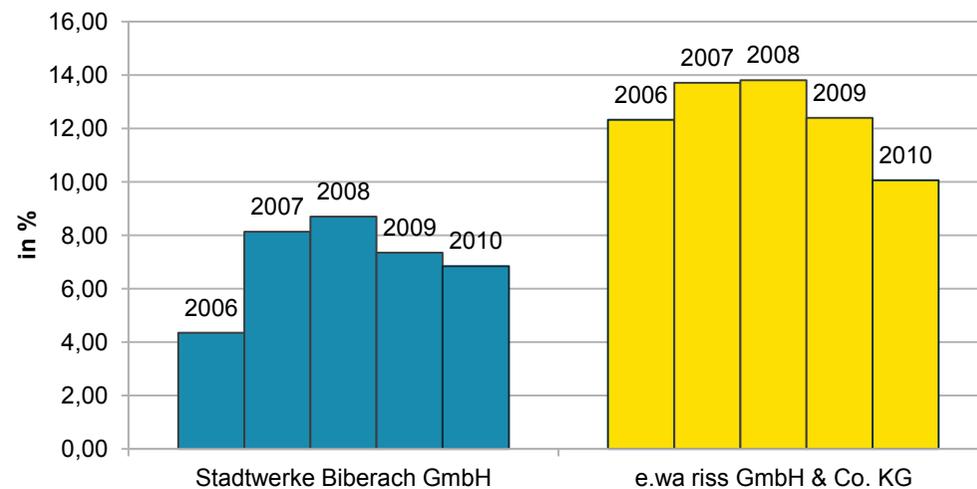
Größere mittelbare Beteiligungen Gesellschaften	Anlagen- deckung	Anlagen- intensität	Investitions- quote	Eigenkapital- quote	Fremd- kapitalquote	Reinvesti- tionsquote	Umsatz- rentabilität	Kosten- deckungs- grad	Eigenkapital- rentabilität
	%	%	%	%	%	%	%	%	%
mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Biberach GmbH									
e.wa riss GmbH & Co. KG	65,86	62,87	6,88	41,41	10,05	196,56	8,61	110,66	19,40
e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH	-	0,00	-	87,32	0,00	-	1,23	101,22	3,23
Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	1.052,44	3,79	29,27	39,90	0,00	23,30	0,00	47,79	0,00
mittelbare Beteiligungen über die e.wa riss GmbH & Co. KG									
e.wa riss Netze GmbH	33,61	83,66	38,89	28,12	35,70	846,64	0,00	98,10	0,00

3.8 Kennzahlendiagramme Stadtwerke Biberach GmbH und e.wa riss GmbH & Co. KG

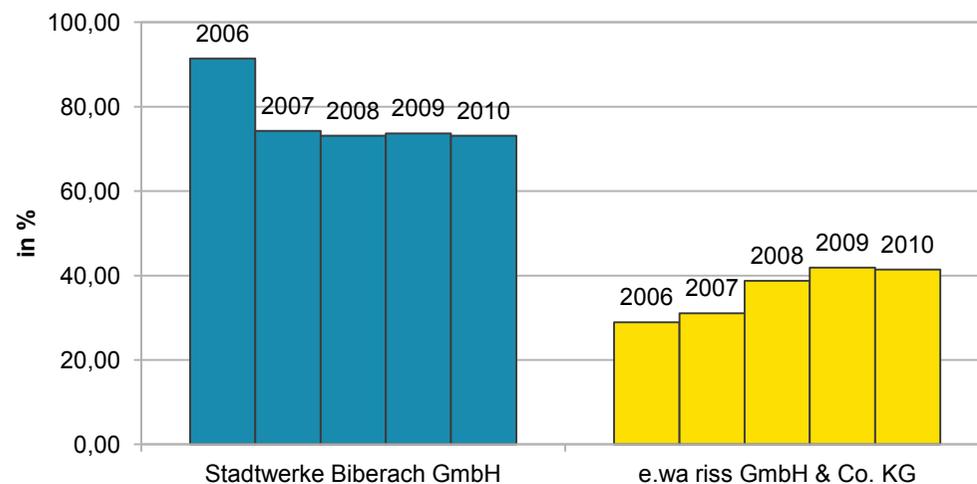
Anlagendeckung



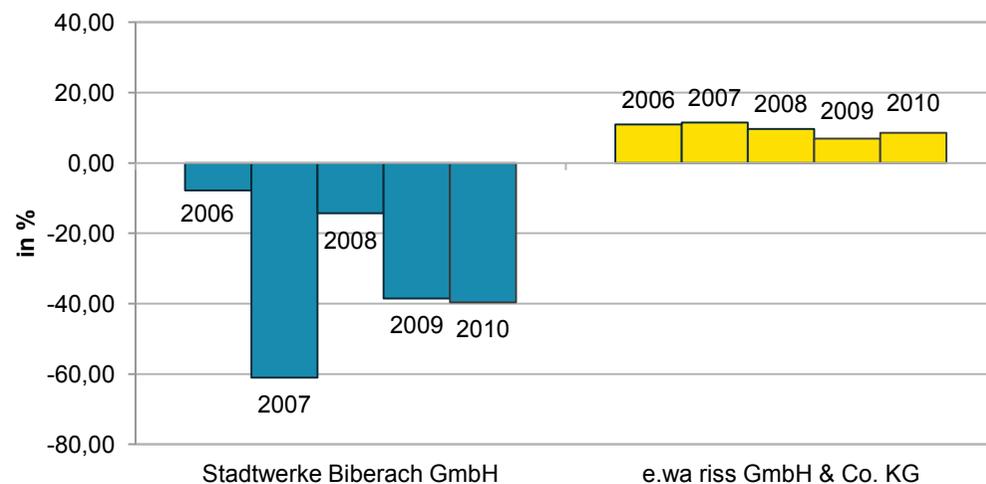
Fremdkapitalquote



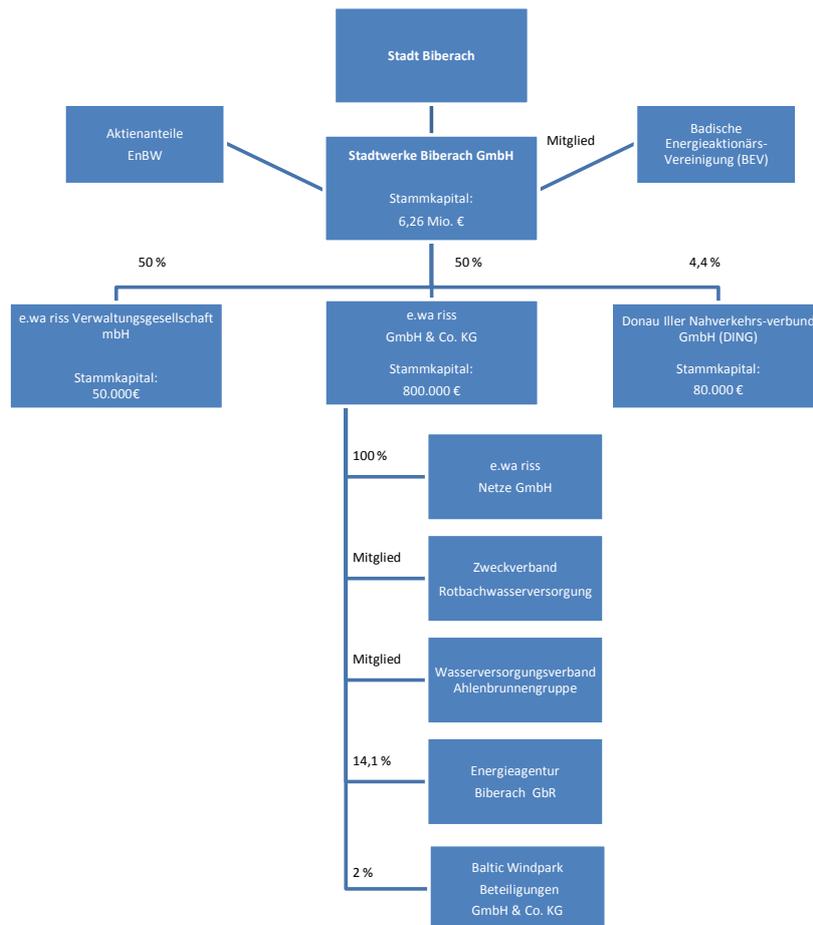
Eigenkapitalquote



Umsatzrentabilität



4. Stadtwerke Biberach GmbH



4.1 Stadtwerke Biberach GmbH als unmittelbare Beteiligung der Stadt

4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand mit der Energie- und Wasserversorgung oder dem Nahverkehr in Verbindung steht, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Daneben ist Gegenstand des Unternehmens die Durchführung des Nahverkehrs, die Verwaltung und Unterhaltung sowie der Betrieb von Tiefgaragen und Parkhäusern, eines Hallenbads und eines Freibads.

Ferner gehören zu den Aufgaben des Unternehmens die Erledigung aller mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängenden und seinen Belangen dienenden Geschäfte sowie der Erwerb, die Errichtung und die Erweiterung der hierzu erforderlichen Anlagen.

Da die Stadtwerke Biberach GmbH die öffentliche Aufgabe des öffentlichen Nahverkehrs für die Stadt Biberach ausführen, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

4.1.2 Beteiligungsstruktur

Bei der Stadtwerke Biberach GmbH handelt es sich um eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung der Stadt Biberach. Die Stadt Biberach ist alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Biberach GmbH und hat einen Teil des Stammkapitals in Höhe von 5.500.000 € dadurch eingebracht, dass der Eigenbetrieb Stadtwerke Biberach von der Stadt Biberach ausgegliedert und auf die Gesellschaft übertragen wurde. Des Weiteren wurden mit Wirkung zum

01.01.2005 die Regiebetriebe Tiefgarage Stadthalle und Museum sowie das Parkhaus Ulmer Tor eingebracht und zu 750.000 € auf die Stammeinlage angerechnet. Der Regiebetrieb Photovoltaikanlagen mit allen Aktiva und Passiva wurde zum 01.01.2009 von der Stadt Biberach an die Stadtwerke Biberach GmbH ausgegliedert. Auf die Stammeinlage wurden 10.000 € angerechnet. Das gezeichnete Kapital beläuft sich seither auf 6.260.000 €.

Die Stadtwerke Biberach GmbH ist zu je 50 % an der e.wa riss GmbH & Co. KG (Stammkapitaleinlage in Höhe von 400.000 €) und der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH (Stammkapitaleinlage in Höhe von 25.000 €) beteiligt. Außerdem war die Stadtwerke Biberach GmbH bis zum 31.12.2002 zu 7,6 % an der Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH beteiligt, die zum 01.01.2003 in die Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING) übergegangen ist. Sie hält hier eine Stammkapitaleinlage von ca. 4,4 % (3.500 €).

Die Gesellschaft besitzt in den Jahren 2009 und 2010 jeweils unverändert 10.400 Aktien der EnBW AG. Deren Wert beläuft sich im Jahr 2010 auf insgesamt 431.600 € (2009: 534.245 €). Laut Geschäftsführung wurden mit dem Erwerb dieser Wertpapiere sowohl strategische als auch operationale Ziele verfolgt, so dass der Besitz der Aktien dem Gesellschaftszweck entspricht.

Einlagen der Stadt Biberach an der Stadtwerke Biberach GmbH

	31.12.2010	31.12.2009
Stammkapitaleinlage	6.260.000,00 €	6.260.000,00 €
Kapitalrücklage	29.116.686,96 €	28.813.019,96 €

4.1.3 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
	Vorsitzender Herr OB Thomas Fettback
	Herr Tom Abele
	Herr Hans-Peter Brenner
	Frau Ursula Brunner (bis 27.07.2009)
	Herr Dr. Hans-Joachim Compter
	Herr Hans-Jürgen Dullenkopf
	Herr Christoph Funk
	Herr Hubert Hagel
	Herr Ulrich Heinkele (ab 28.07.2009)
	Herr Werner-Lutz Keil (bis 27.07.2009)
	Herr Friedrich Kolesch (bis 27.07.2009)
	Frau Gabriele Kübler
	Herr Franz Lemli
	Herr Prof. Dr. Anton Nuding (ab 28.07.2009)
	Frau Silvia Sonntag (ab 28.07.2009)
	Herr Johann Späh
	Frau Gertrud Vollmer (bis 27.07.2009)
	Herr Edmund Wiest
	Herr Friedrich Zügel (ab 28.07.2009)
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Physiker Carlo Urbano
Geschafterversammlung	

4.1.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	40.467	40.376	39.086	+ 91
Umlaufvermögen	4.126	5.439	3.205	- 1.313
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	0	+ 2
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	6.260	6.260	6.250	+ 0
Kapitalrücklage	29.117	28.813	24.595	+ 304
Andere Gewinnrücklagen	2.773	2.773	2.773	+ 0
Verlustvortrag	- 4.090	- 2.701	- 2.219	-1.389
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 1.466	- 1.389	- 482	- 77
Sonderposten	2.226	1.947	1.487	+ 279
Investitionszuschüsse				
Rückstellungen	1.482	1.918	3.320	- 436
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.054	3.367	3.680	- 313
weitere Verbindlichkeiten	5.189	4.785	2.830	+ 404
Rechnungsabgrenzungsposten	50	42	56	+ 8
Bilanzsumme	44.595	45.815	42.290	- 1.220

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	3.696	3.605	3.362	+ 91
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	5	56	+ 1
Sonstige Erträge	2.477	3.412	2.731	- 935
Gesamterträge	6.179	7.022	6.149	- 843
Materialaufwand	3.983	3.965	3.558	+ 18
Personalaufwand	1.057	1.169	1.041	- 112
Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögens- gegenstände des AV	1.480	1.476	1.002	+ 4
auf Finanzanlagen	103	0	0	+ 103
Sonstige Aufwendungen	1.215	1.057	1.006	+ 158
Gesamtaufwendungen	7.838	7.667	6.607	+ 171
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	- 1.659	- 645	- 458	- 1.014
Außerordentliches Ergebnis	- 24	0	0	- 24
Steuern	- 217	744	24	- 961
Jahresfehlbetrag nach Steuern	- 1.466	- 1.389	- 482	- 77

Im Jahr 2001 wurde der Eigenbetrieb Stadtwerke Biberach in die Stadtwerke Biberach GmbH umgewandelt und die Energiesparten zur e.wa riss GmbH & Co. KG ausgegliedert. Außerdem erfolgte die Umwandlung und Fusion der Energiesparten unter Beteiligung der EnBW Regional AG. Die Stadtwerke Biberach GmbH ist handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2001 gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte zum 21.12.2001.

Zu den Aufgaben der Stadtwerke Biberach GmbH gehören die Sparten Verkehr (ÖPNV), Parkierung und Bäder sowie das Halten von Beteiligungen (im Wesentlichen an der e.wa riss GmbH & Co. KG).

Laut Lagebericht lag der Schwerpunkt des Geschäftsverlaufs der Stadtwerke Biberach GmbH im Jahr 2009 auf Optimierungsmaßnahmen im Bäderbereich, bei Entscheidungsvorbereitungen bezüglich der Tiefgaragensanierungen in der Sparte Parkierung und bei der Ausschreibung des Stadtverkehrs beim ÖPNV sowie der Integration von neun Photovoltaikanlagen der Stadt Biberach.

Das Jahr 2010 war gekennzeichnet durch den Bau eines neuen Filterhauses für das Freibad, weitere Planungsarbeiten für die im Jahr 2011 geplante Sanierung der Tiefgarage Museum und Verbesserungen der Servicequalität im Bereich ÖPNV.

Aufgrund dauernder Wertminderungen mussten im Jahr 2010 Abschreibungen auf die gehaltenen EnBW-Aktien in Höhe von 103.000 € vorgenommen werden.

Die Ertragslage der Stadtwerke Biberach GmbH hat sich im Jahr 2010 mit einem Jahresverlust von 1.466 T€ gegenüber den Vorjahren (2009: 1.389 T€, 2008: 482 T€) weiter verschlechtert. Gegenüber dem Wirtschaftsplan (Jahresfehlbetrag 2010: 1.736 T€; 2009: 2.107 T€) verbesserte sich die Ertragslage in beiden Berichtsjahren jedoch, wobei das verbesserte Ergebnis im Jahr 2009 insbesondere auf die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist. Im Jahr 2010 resultiert die positive Abweichung in besseren Beteiligungserträgen und Rückstellungsaufösungen.

Sparte Bäder

Die Besucherzahlen der Bäder haben sich in den Jahren 2009 und 2010 jeweils gegenüber dem Vorjahr erhöht (2010: 183.549 Besucher; 2009: 179.402 Besucher). Dies ist jedoch überwiegend auf die höheren Zahlen im Bereich des Schul- und Vereinsschwimmens im Jahr 2010 zurückzuführen. Dagegen weisen die Besucherzahlen bei den Erwachsenen eine rückläufige Tendenz auf.

Der deutliche Anstieg an Besuchern gegenüber den Vorjahren resultiert aus der Eröffnung des neuen Hallensportbads im September 2008. Während sich im Jahr 2009 die Besucherzahlen des Freibades auf 45.092 Besucher (2008: 36.428) erhöhten, musste 2010 ein witterungsbedingter Rückgang verzeichnet werden (42.298 Besucher).

Trotz gestiegener Besucherzahlen ist erkennbar, dass auch das Defizit der Sparte Bäder in den letzten beiden Jahren deutlich zugenommen hat, was aus den höheren Kosten des neuen Hallensportbades resultiert.

An Investitionen wurden im Bäderbereich im Jahr 2009 (z. B. nachträgliche Herstellungskosten Hallenbad, Wärmetauscher Freibad, Vergrößerung des Filterhauses) 583.000 € und 2010 (z. B. Vergrößerung Filterhaus, Technik Eltern-Kind-Becken) 523.000 €.

Bäder	2010 T€	2009 T€	2008 T€	Abweichung 2009/2010
Gesamtaufwendungen	2.845	2.619	1.784	+ 226
Betriebserträge	995	733	415	+ 262
Betriebsverlust Bäder	- 1.850	- 1.886	- 1.369	+ 36

Kommunale Hallenbäder sind meist dauerdefizitäre Einrichtungen, da ein kostendeckendes Entgelt nicht erzielt werden kann. Zur Beurteilung, wie wirtschaftlich der Bäderbetrieb der Stadtwerke Biberach GmbH tatsächlich ist, wäre ein Vergleich mit anderen kommunalen Bäderbetrieben sinnvoll.

Nach Ergebnissen einer Erhebung der deutschen Gesellschaft für Badewesen aus dem Jahr 2009 liegt der durchschnittliche Kostendeckungsgrad bei Hallensportbädern mit einer Wasserfläche unter 250 m² ohne kalkulatorische Kosten bei 33,7 %. Nach Angaben der

Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg lag der Kostendeckungsgrad für Hallenbäder bei Gemeinden mit 25.000 bis 50.000 Einwohnern in den Jahren 2003 bis 2007 durchschnittlich bei 27,3 %, bei Freibädern bei 29,8 %.

Für das Hallensport- und Freibad in Biberach ergibt sich für 2009 ein Kostendeckungsgrad von 28,0 % (38,40 % ohne AfA) und für 2010 ein Deckungsgrad von 25,80 % (ohne AfA 36,40 %). Eine getrennte Betrachtung der Kostendeckungsgrade für das Hallen- und Freibad ist aufgrund der gemeinsam genutzten Bereiche und der Energienzentrale nicht möglich. Nach Aussagen der Stadtwerke soll in Zukunft die Teilnahme an entsprechenden Benchmarks erfolgen.

Sparte Parkierung

Mit der Übernahme der Parkierungseinrichtungen von der Stadt rückwirkend zum 01.01.2005 kam ein neuer - defizitärer - Betriebszweig zu den Stadtwerken hinzu. Die Tiefgaragen Stadthalle und Museum sowie das Parkhaus Ulmer Tor wurden in den Betrieb eingegliedert. Das Anlagevermögen wurde - ohne die Grundstücke - zum Restbuchwert auf die Stadtwerke übertragen. In gleichem Umfang erfolgte eine Eigenkapitalaufstockung, so dass die Stadtwerke nur aus dem laufenden Betrieb eine zusätzliche Belastung erfahren haben. Die Grundstücke wurden im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung gestellt. Im August 2005 wurde das Parkleitsystem in Betrieb genommen. Das oberirdische Parkdeck der Stadthalle wurde an die Stadt Biberach zurück verpachtet.

Parkierung	2010	2009	2008	Abweichung
	T€	T€	T€	2009/2010
Gesamtaufwendungen	1.592	1.432	1.250	+ 160
Betriebserträge	569	1.577	373	- 1.008
Betriebsverlust Parkierung	- 1.023	145	- 877	- 1.168

Im Geschäftsjahr 2009 waren zum ersten Mal seit dem Jahr 2006 alle drei Parkierungseinrichtungen der Stadtwerke Biberach GmbH ganzjährig geöffnet. Mit 915.580 Parkvorgängen (Vorjahr: 643.531) konnte ein neuer Höchstwert erzielt werden. Demnach waren alle Parkhäuser gut ausgelastet. Ausschlaggebend für die hohen Betriebserträge im Jahr 2009 und das daraus resultierende positive Ergebnis der Sparte Parkierung waren Auflösungen der Rückstellung für die Sanierung der Tiefgarage Museum (1,04 Mio. €). Die höheren Aufwendungen resultieren aus gestiegenen Abschreibungen und aus den ganzjährigen Öffnungszeiten der Parkhäuser. Der Schwerpunkt des Geschäftsjahres lag auf der Untersuchung und Erstellung eines Sanierungskonzepts für die Tiefgarage Museum.

Im Jahr 2010 konnte der bisherige Höchstwert bei den Parkvorgängen erneut gesteigert werden (940.669). Insbesondere aufgrund von Zuführungen zur Rückstellung für ausstehende Ingenieurrechnungen für Beratungsleistungen (125 T€), die im Zusammenhang mit den schadhafte Bodenbelägen im Parkhaus Ulmer Tor stehen, erhöhten sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2010 war die Erstellung eines Sanierungskonzepts für die Tiefgarage Museum, mit der ab Ende Februar 2011 begonnen wurde.

Insgesamt wurden im Jahr 2009 rund 29.000 € und im Jahr 2010 nochmals 641.000 € an Investitionen in der Sparte Parkierung umgesetzt.

In einer Studie des "Bundesverbandes Parken" aus dem Jahr 2009 wurden Betriebskosten für eine durchschnittliche Tiefgarage mit 400 Stellplätzen (ohne Zusatzausstattung wie Parkleitsystem) ermittelt. In der nachfolgenden Übersicht sind die Werte dargestellt.

	TG Museum 2009 €	TG Museum 2010 €	TG Stadt- halle 2009 €	TG Stadt- halle 2010 €	TG Ulmer Tor 2009 €	TG Ulmer Tor 2010 €	Bundes- verband Parken €
Stellplätze	303	303	317	317	300	300	400
Betriebskosten gesamt (mit AfA)	518.535	490.028	549.503	554.622	363.704	504.657	-
Betriebskosten gesamt (ohne AfA)	275.814	252.250	286.376	285.327	223.667	372.173	242.300
Kosten pro Stell- platz (ohne AfA)	910	833	903	900	746	1.241	606
Kosten pro Stell- platz (mit AfA)	1.711	1.617	1.733	1.750	1.212	1.682	-
Erträge	178.648	191.489	137.534	166.147	116.108	120.603	-
Erträge pro Stell- platz	590	632	434	524	387	402	-

Es ist darauf hinzuweisen, dass die zum Vergleich herangezogenen Daten lediglich als grober Richtwert angesehen werden können.

Die Parkgebühren sind - abgesehen von der Änderung der Taktung, die jedoch keine Gebührenveränderungen verursachte - seit dem Jahr 2001 unverändert günstig. Eine geplante Erhöhung ab dem Jahr 2010 wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Sparte ÖPNV

Zum 31.12.2002 wurde die Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH aufgelöst und der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) voll in die Stadtwerke Biberach GmbH integriert. Einerseits bedeutete die Übertragung der Sparte Verkehr auf die Stadtwerke Biberach GmbH eine Entlastung für den städtischen Haushalt, andererseits wird das Ergebnis der Stadtwerke Biberach GmbH dadurch verschlechtert.

Verkehr/ ÖPNV	2010 T€	2009 T€	2008 T€	Abweichung 2009/2010
Gesamtaufwendungen	3.324	3.367	3.305	- 43
Betriebserträge	3.107	3.035	2.909	+ 73
Betriebsverlust Verkehr/ ÖPNV	- 217	- 332	- 396	+ 116

Das Geschäftsjahr 2009 der Sparte öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) wurde geprägt durch die europaweite Ausschreibung der Verkehrsleistung Stadtverkehr Biberach, welche im Juni 2009 für die nächsten 8 bis 10 Jahre an die Robert Bayer GmbH vergeben wurde. Weitere wichtige Aufgaben waren die Verlängerung der Genehmigung für den Linienverkehr, die seit März 2009 wie beantragt vorliegt.

Im Jahr 2010 war die Vorbereitung und Ausschreibung des Projekts "Busbeschleunigung mit ITCS und dynamischer Fahrgastinformation" ein Schwerpunkt der ÖPNV-Sparte.

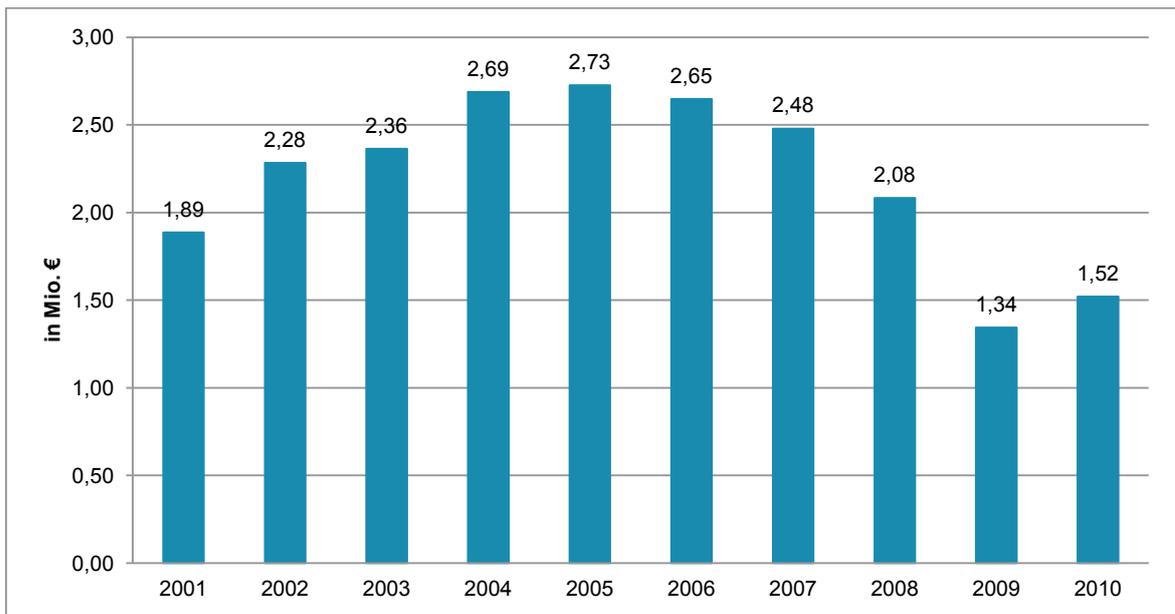
Die Fahrleistung im Linienverkehr stieg im Jahr 2010 um ca. 3,5 % auf 1.035.176 km (2009: 999.834 km, 2008: 1.014.422 km). Beim 2002 eingeführten Anrufsammeltaxi lagen die Fahrleistungen der Jahre 2009 und 2010 mit 81.171 km und 84.000 km knapp unter dem Wert von 2008 (84.222 km), dies gilt ebenso für die Zahl der Fahrgäste (2010: 23.639, 2009: 25.010, 2008: 26.767).

Insgesamt konnte das Defizit der Sparte ÖPNV im Jahr 2010 auf 217 T€ reduziert werden (2009: - 332 T€, 2008: - 396 T€) und stellt den niedrigsten Wert seit Übernahme dieser Tätigkeit dar.

Erträge aus Beteiligungen

Wie bereits in den Vorjahren konnten auch in den Jahren 2009 und 2010 die Erträge aus Beteiligungen die Verluste aus dem operativen Geschäft der Stadtwerke Biberach GmbH nicht vollständig abdecken.

Über die letzten Jahre gesehen, haben sich die Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG an die Stadtwerke Biberach GmbH deutlich reduziert.



Im Jahr 2010 wurden von der Stadt Biberach 303.667 € (2009: 4,14 Mio. €, 2008: 8,03 Mio. €) in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Biberach GmbH einbezahlt, um die Kapitalbasis des Betriebes zu stärken. Zwischenzeitlich beläuft sich die von der Stadt finanzierte Kapitalrücklage auf 29.116.686,96 €.

Die Beteiligung an der e.wa riss GmbH & Co. KG wurde im Jahr 2009 um 500.000 € erhöht. Zudem wurde der e.wa riss GmbH & Co. KG im Dezember 2009 ein Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. € zur Verfügung gestellt.

4.1.5 Risikobericht

Bei der Stadtwerke Biberach GmbH ist das Risikomanagement laut Angaben im Prüfbericht als kontinuierlicher Vorgang integriert. Der Prozess ist in die Teilschritte Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung gegliedert.

Der aktuelle Risikobericht vom Juni 2011 enthält insgesamt fünf Risiken, die von der Geschäftsführung jedoch nicht als bestandsgefährdend eingestuft werden.

Nach Auffassung der Beteiligungsverwaltung besteht das größte Risiko bei den Stadtwerken in geringeren Beteiligungserträgen der e.wa riss GmbH & Co. KG. Als Folge davon haben die Stadtwerke im Jahr 2010 nach dem Defizit im Jahr 2007 in Höhe von 1,98 Mio. € den bisher zweithöchsten Verlust von 1,47 Mio. € ausgewiesen. Als Grund für die rückläufigen Erträge werden sinkende Margen im Energiegeschäft und aktuell Anlaufverluste aus Investitionen in die Glasfaserinfrastruktur von der Geschäftsführung benannt.

Darüber hinaus bestehen weitere Risiken durch die von den Stadtwerken Biberach gehaltenen EnBW-Aktien. Bereits im Rahmen des Jahresabschluss 2010 wurden hier aufgrund dauernder Wertminderung entsprechende Abschreibungen vorgenommen. Weitere Kursrisiken hält die Geschäftsführung für möglich.

Ein weiteres Risiko betrifft die Reduzierung der Ausgleichszahlungen des Landes zum Jahresende für die Personenbeförderung aufgrund gesetzlicher Änderungen, die 2011 beschlossen werden sollen. Die Gefahr drohender Steuernachzahlungen aufgrund einer Betriebsprüfung im Jahr 2009 für die Ausgleichszahlungen im ÖPVN besteht nach wie vor. Hierfür wurde in Vorjahren eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Betriebsprüfung ist noch nicht abgeschlossen.

Weiter werden im Risikobericht Gewährleistungshaftungsfälle bei der Sanierung der Tiefgaragen angeführt. Das mögliche Schadensausmaß wurde mit 800.000 € beziffert.

Nachdem die Stadtwerke ausschließlich Aufgaben der Stadt übernehmen, muss die Stadt letztendlich dafür sorgen, dass die entsprechenden finanziellen Rahmenbedingungen vorhanden sind. Bedingt durch die starke Investitionstätigkeit der Stadtwerke mussten hier seit Gründung der Stadtwerke bisher rund 29 Mio. € seitens der Stadt zugeführt werden.

Um die jährlichen Verluste zu reduzieren, sollten konkrete Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet werden. Hier sind neben Entgeltanpassungen auch die Beteiligungserträge von besonderer Bedeutung.

4.2.3 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
	Vorsitzender Herr OB Thomas Fettback
	Herr Tom Abele
	Herr Dr. Thomas Gößmann
	Herr Klaus Brändle
	Herr Hans-Jürgen Dullenkopf
	Herr Uwe Fritz (bis 30.09.2009)
	Herr Werner-Lutz Keil (bis 30.09.2009)
	Herr Friedrich Kolesch (bis 30.09.2009)
	Herr Franz Lemli (ab 01.10.2009)
	Herr Harald Schmoch (ab 01.10.2009)
	Herr Johann Späh (01.10.2009)
	Herr Friedrich Zügel
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Ing. (FH) Hartmut Reck Herr Dipl.-Physiker Carlo Urbano
Gesellschafterversammlung	

4.2.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	24.057	23.244	22.628	+ 813
Umlaufvermögen	12.806	10.648	11.473	+ 2.158
Rechnungsabgrenzungsposten	1.383	1.389	1.374	- 6
Aktive latente Steuern (BilMoG)	16	0	0	+ 16
Passiva				
Eigenkapital				
Festkapital	800	800	800	+ 0
Rücklagen	15.044	13.967	12.940	+ 1.077
Empfangene Ertragszuschüsse	2.957	3.087	3.208	- 130
Rückstellungen	1.858	2.017	1.725	- 169
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	3.847	4.374	4.899	- 527
weitere Verbindlichkeiten	13.754	11.032	11.904	+ 2.722
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	0	- 2
Bilanzsumme	38.262	35.281	35.476	+ 2.981

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	35.686	39.317	43.454	- 3.631
Aktivierete Eigenleistungen	22	171	128	- 149
Sonstige Erträge	2.284	4.340	4.279	- 2.056
Gesamterträge	37.992	43.828	47.861	- 5.836
Materialaufwand	28.470	34.332	36.334	- 5.862
Personalaufwand	1.664	2.315	2.682	- 651
Abschreibungen	842	1.155	1.212	- 313
Sonstige Aufwendungen	3.355	2.826	2.708	+ 529
Gesamtaufwendungen	34.331	40.628	42.937	- 6.297
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	3.661	3.200	4.924	+ 461
Außerordentliches Ergebnis	11	0	0	+ 11
Steuern	599	486	716	+ 113
Jahresüberschuss nach Steuern	3.073	2.714	4.208	+ 359
Zuführung Rücklage Förderung Zukunftstechnologie	31	27	42	+ 4
Zuführung Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.042	2.687	4.166	+ 355
Bilanzgewinn	0	0	0	+ 0

Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist handelsrechtlich rückwirkend zum 01.01.2001 gegründet worden. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 21.01.2002.

Am 2. August 2001 vollzogen der Oberbürgermeister der Stadt Biberach zusammen mit den Vertretern der EnBW die Beschlüsse des Gemeinderates zur Umgründung und zur Fusion der Energieversorgungssparten unter Beteiligung der EnBW Regional AG.

Die Gesellschaft versorgt die Stadt Biberach an der Riß und ihre vier Teilorte mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme. Ferner bestehen bei der Gasversorgung mit sechs Umlandgemeinden Konzessionsverträge. Sämtliche Konzessionsverträge mit den Umlandgemeinden sind im Rahmen der gesetzlich notwendigen Ausgliederung der Strom- und Gasnetze im Jahr 2007 auf die e.wa riss Netze GmbH übergegangen.

Das Jahr 2009 war von folgenden wesentlichen Aktivitäten geprägt:

- Einstieg mit der Tochtergesellschaft e.wa riss Netze GmbH in das Geschäftsfeld Glasfasernetze
- Langfristige Sicherung der Wasserqualität und der Wassermengen mit dem Beginn der Sanierung der Quelfassung im Wolfental

Für das Geschäftsjahr 2010 sind folgende wesentliche Aktivitäten hervorzuheben:

- Erwerb einer Option zur Beteiligung am Offshore-Windpark Baltic 1 in der Ostsee
- Ausbau des Glasfasernetzes durch die e.wa riss Netze GmbH
- Langfristige Sicherung der Wasserqualität und der Wassermengen mit der Sanierung und Inbetriebnahme der Quelfassung im Wolfental
- Neukonzeption von Kundencenter und Verwaltungsgebäude.

Trotz des weiterhin verschärften Wettbewerbs sowohl im Stromgeschäft als auch im Gasbereich konnte das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3,1 Mio. € (2009: 2,7 Mio. €, 2008: 4,2 Mio. €) abgeschlossen werden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Ergebnisverbesserung von 0,4 Mio. €.

Im Verlauf des Jahres 2009 hat sich ein deutlicher Verfall der Handelsspanne in der Stromversorgung ergeben. Zudem erhöhten sich die Beschaffungskosten, was in Anbetracht der Konkurrenzsituation nur zu geringen Teilen an Stromkunden weitergereicht werden konnte. Trotz der sehr vorsichtigen Anpassungen der Strompreise in der Grund- und Ersatzversorgung, wechselten 8 % der Kunden den Stromtarif, davon 80 % innerhalb der von der e.wa riss GmbH angebotenen Produktpalette. Im Jahr 2010 konnte der Absatz an Haushalts- und Gewerbekunden um ca. 1 % gesteigert werden. Bei den Sondervertragskunden war ein höherer Absatz von 8 % zu verzeichnen.

Auch im Bereich der Gasversorgung verschärfte sich der Wettbewerb im Jahr 2009. Aufgrund der zeitverzögerten Auswirkung der Heizölpreise auf die Gasbezugspreise der e.wa riss GmbH waren im Januar 2009 deutliche Preisanhebungen erforderlich, die bis April 2009 zu ca. 1.178 Kundenwechsel führten. Durch Preissenkungen im April und August 2009 entspannte sich diese Situation wieder. Über das ganze Jahr betrachtet wurden 1.415 Kundenwechsel verzeichnet, hiervon 1.175 Kunden innerhalb der von der e.wa riss GmbH angebotenen Produktpalette. Im Jahr 2010 nahm der Wettbewerb deutlich zu, was überwiegend dem Auftreten neuer Marktteilnehmer geschuldet war. Allein im 1. Quartal 2010 wechselten mehr Kunden zu Wettbewerbern als im gesamten Vorjahr. Durch attraktive Angebote konnten die Kundenverluste in den Folgequartalen jedoch verringert werden. Dennoch konnte der Gasabsatz an Haushalts- und Gewerbekunden aufgrund der kalten Witterung um knapp 1 % gesteigert werden. Im Bereich der Großkunden waren die Kundenverluste gering. Insgesamt sank der Umsatz im Gasbereich im Jahr 2010 um 27 %.

Bei der Wasserversorgung verringerte sich der Wasserbedarf im Jahr 2009 um insgesamt 3 %, davon 7 % bei der Industrie und 2 % im Bereich Haushaltskunden. Im Jahr 2010 stieg der Wasserbedarf der Haushalts- und Gewerbekunden wieder um 2 % gegenüber dem Vorjahr an.

Im Bereich Wärmeversorgung stieg 2009 die Stromerzeugung um 7 % an, der Wärmeabsatz reduzierte sich um 11 %. 2010 nahm der Absatz in der Wärmesparte witterungsbedingt um 16 % zu.

4.2.5 Risikobericht

Das Risikomanagement bei der e.wa riss GmbH & Co. KG ist laut Angaben im Prüfbericht ein fest in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebetteter Prozess. Bei Überschreiten des Schwellenwerts von 150.000 € wird an die Geschäftsleitung und den Aufsichtsrat berichtet. Außerdem wird der Aufsichtsrat jährlich durch einen Risikomanagementbericht informiert.

Beteiligungsrisiken der Stadt ergeben sich insbesondere daraus, dass die Stadtwerke Biberach GmbH auf die Beteiligungserträge der e.wa riss GmbH & Co. KG angewiesen sind, um ihre Liquidität aus Eigenmitteln zu stärken. Sinkende Erträge und höhere Aufwendungen bei der e.wa riss GmbH & Co. KG führen zu einem schlechteren Betriebsergebnis und somit zu geringeren Beteiligungserträgen, was im Ergebnis eine Kapitalerhöhung für die Stadtwerke Biberach zu Lasten des Eigentümers Stadt erfordert.

Die größte Gefahr für die e.wa riss GmbH & Co. KG ergibt sich aus den nur schwer vorhersehbaren mittel- und langfristigen Entwicklung des Unternehmens aufgrund ständiger Veränderungen am Energiemarkt und dem steigenden Wettbewerb im Energiesektor. Hier sieht die Geschäftsführung auch künftig das Risiko niedriger Margen. Auch derzeit diskutierte Kostenregulierungsrunden für die Strom- und Gasnetze wirken sich auf das Ergebnis der e.wa riss GmbH & Co. KG aus. Hinzu kommen weitere Risiken aus regulatorischen Vorgaben.

Der Atomunfall in Fukushima machte die Gefahren der Kernenergie nochmals deutlich. Als Folge davon wurde in Deutschland die Energiewende beschlossen, die von einem breiten gesellschaftliche Konsens getragen wird. Die Geschäftsführung der e.wa riss GmbH & Co. KG geht zwischenzeitlich von einem hohen Veränderungstempo im Energiemarkt aus.

Zwingend nach Ansicht der Geschäftsführung der e.wa riss GmbH & Co. KG ist auch der Ausbau erneuerbarer Energien. Bereits im Jahr 2010 beteiligte sich die Gesellschaft deshalb an einem Offshore-Windpark. Hieraus resultieren Risiken, die von der Geschäftsführung jedoch als gering eingestuft werden.

Nachdem die Margen im Energiebereich geringer wurden, können stabile Erträge eher im Bereich der Netze der e.wa riss Netze GmbH generiert werden. Daher trägt eine solide Entwicklung dieser Gesellschaft auch zur Stabilität der e.wa riss GmbH & Co. KG bei.

Nach aktueller Einschätzung der Geschäftsführung sind bestandsgefährdende Risiken für die e.wa riss GmbH & Co. KG nicht zu erkennen.

4.2.6 Zweckverband Rotbachwasserversorgung als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach über die Stadtwerke Biberach GmbH und die e.wa riss GmbH & Co. KG

Der Verband hat die Aufgabe, den Gemeinden Ingoldingen, Mittelbiberach und der Stadt Biberach an der Riß - Teilort Rißegg - Trinkwasser einschließlich des Wassers für Feuerlöschzwecke, soweit dazu die technische und finanzielle Möglichkeit besteht, zu liefern. Zu diesem Zweck erschließt der Zweckverband Rotbachwasserversorgung Wasservorkommen, sorgt für deren Sicherstellung und erstellt und betreibt die erforderlichen Wasserversorgungsanlagen.

Der Zweckverband als Umlagenfinanzierer strebt keinen Gewinn an.

Da der Zweckverband Rotbachwasserversorgung die öffentliche Aufgabe der Trinkwasserversorgung wahrnimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Die Stadtwerke Biberach GmbH sind mittelbar über die e.wa riss GmbH & Co. KG an dem Zweckverband Rotbachwasserversorgung beteiligt. Der Einlagenstand der e.wa riss GmbH & Co. KG, der sich aus den bereits gezahlten Vermögensumlagen ergibt, beträgt 2010 insgesamt 404.287,11 € (2009: 401.171,22 €; 2008: 394.669,88 €). Zum 31.12.2010 und 31.12.2009 betrug der Schlüssel für die Vermögensumlage der e.wa riss GmbH & Co. KG jeweils 17,47 %.

4.2.7 Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach über die Stadtwerke Biberach GmbH und die e.wa riss GmbH & Co.

Der Verband hat die Aufgabe den Gemeinden Attenweiler, Biberach an der Riß, Oggelshausen, Tiefenbach und Uttenweiler trinkbares Wasser zu liefern. Zu diesem Zweck erstellt und betreibt er die hierzu erforderlichen Wasserversorgungsanlagen.

Der Zweckverband als Umlagenfinanzierer strebt keinen Gewinn an.

Der Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe nimmt die öffentliche Aufgabe der Trinkwasserversorgung wahr und erfüllt somit den öffentlichen Zweck.

Seit der Eingliederung der Gemeinde Stafflangen im Jahr 1972 beteiligte sich die Stadt Biberach unmittelbar am Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe. Seit dem Jahr 2001 ist die Stadt Biberach nur noch mittelbar über die e.wa riss GmbH & Co. KG am Zweckverband beteiligt.

Die e.wa riss GmbH & Co. KG hält eine Beteiligung am Wasserversorgungszweckverband Ahlenbrunnengruppe in Höhe von 180.049,10 € (17,56 %). Das Stammkapital und die Rücklagen des Zweckverbands betragen zum 31.12.2010 insgesamt 1.025.197,94 €.

4.2.8 Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG

Mit Vertrag vom 19.05.2010 hat die e.wa riss GmbH & Co. KG zunächst 2,08 % (500 €) der Kommanditanteile an der Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG für einen Kaufpreis von 200.000 € erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an der EnBW Baltic 1 GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dem Offshore-Windpark EnBW Baltic 1. Mit der Beteiligungsgesellschaft möchte die EnBW Partner in die Ausbaustrategien im Bereich erneuerbare Energien integrieren.

Persönlich haftender Gesellschafter ist die EnBW Baltic Windpark Verwaltungsgesellschaft Stuttgart mit einem Anteil von 25.000 €. Neben der e.wa riss GmbH & Co. KG haben 18 kommunale Energieunternehmen ursprünglich Kommanditanteile von insgesamt 24.000 € erworben. Die Kommanditisten sind entsprechend dem Anteil ihrer jeweiligen Kommanditeinlage am Vermögen, Gewinn und Verlust der Gesellschaft beteiligt.

Mit der Beteiligung an der Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG haben die Kommanditisten im Jahr 2010 zunächst Optionsrechte für die Beteiligung am Windpark EnBW Baltic 1 erworben.

Durch die Beteiligung engagiert sich die e.wa riss GmbH & Co. KG gemeinsam mit anderen Unternehmen für den Ausbau von Offshore-Windkraft und kann somit die Energiewende aktiv mitgestalten. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

Die Risiken bei der Baltic Windpark Beteiligungen GmbH & Co. KG liegen schwerpunktmäßig bei den technischen Anlagen des Windparks. Beispielsweise können Betriebsstörungen, ungeplante Nichtverfügbarkeiten oder windschwache Jahre die Ertragslage negativ beeinflussen. Zur Gegensteuerung werden gezielte Maßnahmen zur Einhaltung eines hohen technischen Sicherheitsniveaus, systematische Instandhaltungen sowie gezielte Schulungen und Qualifizierungen von Mitarbeitern ergriffen.

Als wesentliches Risiko wurde von der Geschäftsführung die Verzögerung des Netzan schlusses beim Offshore-Windpark EnBW Baltic 1 gesehen. Die Bereitstellung des Netzan schlusses durch den Übergangsbetreiber verzögerte sich bis ins Jahr 2011, ist aber zwischenzeitlich erfolgt. Nach Angaben der e.wa riss GmbH & Co. KG wurden im Jahr 2011 weitere Zahlungen im Rahmen der vertraglich geregelten Kapitalaufstockungen in Höhe von 646.000 € geleistet.

4.3 e.wa riss Netze GmbH als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach

4.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung und der Ausbau von Ver- und Entsorgungsnetzen sowie Infrastrukturnetzen und alle damit zusammenhängenden Dienst- und Serviceleistungen. Die e.wa riss Netze GmbH übernimmt die Rolle des Verteilnetzbetreibers i. S. d. § 11 Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

4.3.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadtwerke Biberach GmbH sind mittelbar über die e.wa riss GmbH Co. KG an der e.wa riss Netze GmbH zu 50 % beteiligt. Die e.wa riss GmbH & Co. KG ist zu 100 % an der e.wa riss Netze GmbH beteiligt. Die Gesellschaft wurde gemäß den rechtlichen Anforderungen aus § 7 EnWG am 19.12.2006 gegründet. Zum 01.01.2007 hat die Gesellschaft daher handelsrechtlich alle Aktiva und Passiva die wirtschaftlich zu den Strom- und Gasnetzen gehören übertragen. Zur Gründung wurde Anlagevermögen in Höhe von 15,89 Mio. € eingebracht. Die e.wa riss Netze GmbH ist gemäß des Ergebnisabführungsvertrags vom 25.07.2007 verpflichtet, ihren Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses an die e.wa riss GmbH & Co. KG abzuführen.

Einlagen 2009 und 2010 der e.wa riss GmbH & Co. KG an der e.wa riss Netze GmbH

	31.12.2010	31.12.2009
Stammkapitaleinlage	6.600.000,00 €	6.600.000,00 €

4.3.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Herr Michael Alois Preiß
Gesellschafterversammlung	

4.3.4 Geschäftsergebnis 2009 und 2010

Bilanz	Stand	Stand	Stand	Abweichung 2009/2010
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
Anlagevermögen	25.581	16.808	15.558	+ 8.773
Umlaufvermögen	4.987	3.811	2.944	+ 1.176
Rechnungsabgrenzungsposten	11	0	0	+ 11
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	6.600	6.600	6.600	+ 0
Rücklagen	1.998	1.998	1.998	+ 0
Verlustvortrag	0	0	- 1	+ 0
Jahresüberschuss	0	0	0	+ 0
Sonderposten	2.992	2.638	2.378	+ 354
Investitionszuschüsse				
Empfangene Ertragszuschüsse	1.705	2.033	2.383	- 328
Rückstellungen	770	313	392	+ 457
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	10.917	2.384	0	+ 8.533
weitere Verbindlichkeiten	5.597	4.653	4.752	+ 944
Bilanzsumme	30.579	20.619	18.502	+ 9.960

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	16.986	15.371	14.338	+ 1.615
Aktivierete Eigenleistungen	1.061	135	7	+ 926
Sonstige Erträge	643	530	651	+ 113
Gesamterträge	18.690	16.036	14.996	+ 2.654
Materialaufwand	11.992	9.131	8.412	+ 2.861
Personalaufwand	1.879	807	202	+ 1.072
Abschreibungen	1.175	1.336	1.400	- 161
Sonstige Aufwendungen	4.006	3.672	3.728	+ 334
Gesamtaufwendungen	19.052	14.946	13.742	+ 4.106
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	- 362	1.090	1.254	- 1.452
Außerordentliches Ergebnis	-9	0	0	- 9
Steuern	4	1	1	+ 3
Jahresüberschuss nach Steuern	- 375	1.089	1.253	- 1.464
Ausgleich Verluste/ Abführung Gewinne	- 375	1.089	1.253	- 1.464
Jahresüberschuss	0	0	0	+ 0

Im Jahr 2009 konnten von der e.wa riss Netze GmbH im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages 1.089 T€ an die e.wa riss GmbH & Co. KG weitergereicht werden. Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Verlust in Höhe von 375 T€ ausgewiesen.

Im Rahmen des "Unbundlings" (Entflechtung zwischen Vertrieb und Netze) hat die e.wa riss Netze GmbH zum 01.01.2007 die Rolle des Verteilnetzbetreibers von der e.wa riss GmbH & Co. KG übernommen. Diese rechtliche Entflechtung war notwendig, weil die Stadt über keine Mehrheit bei der e.wa riss verfügt. Um vor diesem Hintergrund das operative Geschäft der e.wa riss Netze GmbH zu stärken, wurden zum 01.10.2009 insgesamt 26 Mitarbeiter aus den technischen Bereichen der e.wa riss GmbH & Co. KG übergeleitet.

Im Jahr 2009 wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen, in das Geschäftsfeld Internet- und Telefondienstleistungen unter der Marke "ewacom" einzusteigen.

Im Bereich Gas bestehen Konzessionsverträge mit den Gemeinden Warthausen, Ummendorf, Mittelbiberach, Maselheim, Schemmerhofen, Tiefenbach, Mietingen und Eberhardzell (Gemarkung Oberessendorf). Mit der Stadt Biberach besteht ein Konzessionsvertrag im Bereich der Stromversorgung und ein Wegenutzungsvertrag für die Gas- und Wasserversorgung. Derzeit befinden sich alle Strom- und Gasverteilnetze im Eigentum der e.wa riss Netze GmbH.

2010 wurden für die Kunden insgesamt 142,695 GWh Strom (2009: 140,640 GWh, 2008: 144,496 GWh) und 743,945 GWh Gas (2009: 699,840 GWh, 2008: 699,586 GWh) transportiert sowie 18,207 GWh Strom auf der Basis des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) aufgenommen und vergütet (2009: 16,044 GWh, 2008: 13,168 GWh). Es wurden Umsätze in Höhe von 16.986 T€ (2009: 15.371 T€, 2008: 14.338 T€) erlöst.

Bei den Umsatzerlösen der Stromverteilung blieb im Jahr 2009 die Absatzmenge bei den Haushalts- und Heizungskunden im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant, mit einem Absatzrückgang von 0,25 %. Demgegenüber sank der Absatz bei den Industrie- und Gewerbetunden um ca. 4,3 %.

Im Jahr 2010 wurden im Bereich der leistungsgemessenen Kunden um 1,14 % weniger Mengen im Vergleich zum Jahr 2009 durchgeleitet. Die Menge der Standardlastprofilkunden blieb dagegen relativ konstant mit einem Absatzanstieg von 3,23 %. Der EEG-Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 auf 6.012 T€ (2009: 5.058 T€, 2008: 4.155 T€).

Im Bereich der Gasverteilung wirkte sich im Jahr 2009 der Transport der deutlich vermehrten Mengen für die Privatkunden aus. Im Sonderkundenbereich war eine sinkende Absatzmenge um knapp 2,6 % zu verzeichnen.

Im Jahr 2010 stellte sich die Absatzsituation ähnlich wie im Strombereich dar, wobei witterungsbedingt deutlich mehr Mengen (3,78 % mehr als im Vorjahr) bei den Standardlastprofilkunden transportiert wurden. Die Absatzmenge der leistungsgemessenen Kunden stieg im Vergleich zum Vorjahr 2009 um knapp 7,54 %.

In die Netzinfrastruktur (Glasfaser) wurden im Jahr 2009 über 2,6 Mio. € und im Jahr 2010 über 8,6 Mio. € investiert. Die hohen Investitionen in den Breitbandausbau bringen neben der Daseinsvorsorge in der Region und den Ertragspotenzialen auch erhebliche wirtschaftliche Risiken mit sich. Eine zeitnahe Refinanzierung dieser Investitionen muss vorrangiges Ziel sein.

Aufgrund dieser Investitionstätigkeit reichte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zur Deckung der Investitions- und Finanzierungstätigkeiten nicht aus.

Die e.wa riss Netze GmbH ist in das Risikomanagement der e.wa riss GmbH & Co. KG einbezogen. Risiken ergeben sich primär aus zwischenzeitlich reduzierten Umsatzerlösziele aus dem neuen Geschäftsfeld Glasfaser. Darüber hinaus sind neue regulatorische Vorgaben immer mit Risiken behaftet.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken, die die Fortführung der e.wa riss Netze GmbH erschweren könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

4.4 e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH als mittelbare Beteiligung der Stadt

4.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung der e.wa riss GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.

4.4.2 Beteiligungsstruktur

Die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH besteht aus zwei Gesellschaftern:

- Stadtwerke Biberach GmbH (Kapitaleinlage 25.000 €)
- EnBW Regional AG (Kapitaleinlage 25.000 €)

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50.000 €. Die Stadt Biberach ist zu 50 % über die Stadtwerke Biberach GmbH mittelbar an der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH beteiligt.

Einlagen 2009 und 2010 der Stadtwerke Biberach GmbH an der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH

	31.12.2010	31.12.2009
Stammkapitaleinlage	25.000,00 €	25.000,00 €

4.4.3 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Herr Hartmut Reck Herr Dipl.-Physiker Carlo Urbano
Gesellschafterversammlung	

4.4.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	0	0	0	+ 0
Umlaufvermögen	71	63	68	+ 8
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50	50	50	+ 0
Gewinn-/Verlustvortrag	10	8	7	+ 2
Jahresüberschuss	2	2	2	+ 0
Rückstellungen	1	1	2	+ 0
Verbindlichkeiten	8	2	7	+ 6
Bilanzsumme	71	63	68	+ 8

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand	Stand	Stand	Abweichung 2009/2010
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	163	169	132	- 6
Sonstige Erträge	3	4	5	- 1
Gesamterträge	166	173	137	- 7
Personalaufwand	0	0	0	+ 0
Sonstige Aufwendungen	164	171	135	- 7
Gesamtaufwendungen	164	171	135	- 7
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	2	2	2	+ 0
Steuern	0	0	0	+ 0
Jahresüberschuss nach Steuern	2	2	2	+ 0

Die Vorgesellschaft der e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH war die Energieversorgung Biberach Verwaltungsgesellschaft mbH mit dem alleinigen Gesellschafter EnBW Regional AG. Vom Stammkapital der Energieversorgung Biberach Verwaltungsgesellschaft mbH hat die EnBW Regional AG unter Teilung des Geschäftsanteils, einen Anteil in Höhe von 25.000 € an die Stadtwerke Biberach GmbH abgetreten.

Entsprechend § 17 des Gesellschaftervertrags der e.wa riss GmbH & Co. KG erhält die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH alle im Interesse der e.wa riss GmbH & Co. KG getätigten Aufwendungen ersetzt. Ferner erhält die e.wa riss Verwaltungsgesellschaft mbH eine jährliche Haftungsentschädigung in Höhe von 5 % ihres Stammkapitals. Die Liquidität der GmbH ist damit jederzeit gewährleistet.

Besondere Risiken ergeben sich nicht, da nur die Geschäftsführung für die e.wa riss GmbH & Co. KG durchgeführt wird.

4.5 Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH (DING) als mittelbare Beteiligung der Stadt

4.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen organisiert den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Stadtkreis Ulm und den Landkreisen Alb-Donau, Biberach und Neu-Ulm. Am Verkehrsmarkt tritt die Gesellschaft als Organisationseinheit und Dachmarke der beteiligten und kooperierenden Verkehrsunternehmen auf. Sie selbst erbringt keine Verkehrsleistungen und erzielt keine Fahrgeldeinnahmen.

Wesentliche Aufgaben sind die Fortentwicklung des Tarifverbundes, die einheitliche Fahrgastinformation sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, die Herausgabe des Verbundfahrplanes und die Rahmenplanung für das Liniennetz. Die jeweiligen Verkehrsunternehmen sind eigenverantwortliche und unabhängige Unternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes.

4.5.2 Beteiligungsstruktur

Zum 31.12.2002 wurde die Biberacher Nahverkehrsverbund-GmbH aufgelöst. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug 25.000 €. Die Stadt Biberach war zu 7,6 % über die Stadtwerke Biberach GmbH mittelbar an der Biberacher Nahverkehrsverbund GmbH beteiligt. Der Landkreis trug 50 % der Beteiligungen und die restlichen Gesellschafter zusammen ebenso 50 %.

Zum 01.01.2003 erfolgte die Fusion mit der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH. In dieser GmbH ist die Stadt Biberach mittelbar über die Stadtwerke Biberach GmbH mit 4,375 % als Verkehrsunternehmen-Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 80.000 €.

Einlagen 2009 und 2010 der Stadtwerke Biberach GmbH an der Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH

	31.12.2010	31.12.2009
Stammkapitaleinlage	3.500,00 €	3.500,00 €

4.5.3 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat	
	Vorsitzender Herr Landrat Erich Josef Geßner (bis 11/2009)
	Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Ivo Gönner (ab 11/2009)
Geschäftsführung	Herr Dipl.-Oec. Thomas Mügge
Gesellschafterversammlung	

4.5.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	82	161	243	- 79
Umlaufvermögen	2.078	2.005	1.842	+ 73
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	0	+ 0
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	80	80	80	+ 0
Kapitalrücklage	783	636	436	+ 147
Jahresüberschuss	0	0	0	+ 0
Sonderposten für Zuschüsse/ Zulagen	13	52	92	- 39
Rückstellungen	57	60	61	- 3
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	+ 0
weitere Verbindlichkeiten	1.230	1.341	1.416	- 111
Bilanzsumme	2.163	2.169	2.085	- 6

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	23	47	43	- 24
Sonstige Erträge	701	709	770	- 8
Gesamterträge	724	756	813	- 32
Materialaufwand	15	35	35	- 20
Personalaufwand	564	502	488	+ 62
Abschreibungen	103	113	108	- 10
Sonstige Aufwendungen	833	813	815	+ 20
Gesamtaufwendungen	1.515	1.463	1.446	+ 52
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	- 791	- 707	- 633	- 84
Steuern	1	2	4	- 1
Erträge aus Verlustübernahme	792	709	637	+ 83
Jahresüberschuss nach Steuern	0	0	0	+ 0

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung beträgt in den Jahren 2009 und 2010 jeweils 0 €, da der Jahresverlust der sich selbsttragenden Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH von den Gebietskörperschaften übernommen wird.

5. Gemeinnützige Stadtsanierungsgesellschaft Biberach mbH (GSB)

5.1 Auflösung der Gesellschaft

Nachdem das Regierungspräsidium Tübingen der Abrechnung der SEP-Maßnahme „Altstadt“ zugestimmt hat und die Satzung über das förmlich festgelegte Sanierungsgebiet aufgehoben wurde, endete der von der Stadt Biberach an die Gemeinnützige Sanierungsgesellschaft erteilte Auftrag zur Stadtsanierung.

Die Gesellschafterversammlung hat daher in ihrer Sitzung vom 24.11.2003 beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen. Die Anmeldung der Auflösung und der Liquidation beim Amtsgericht wurde am 24.04.2004 notariell beglaubigt. Die Anmeldung zur Löschung der Gemeinnützigen Stadtsanierungsgesellschaft Biberach mbH i. L. wurde vom Registergericht Ulm am 24.01.2008 aufgrund einer unterbliebenen Veröffentlichung im Bundesanzeiger zurückgewiesen. Die Liquidation konnte deshalb erst zum 11.04.2008 veranlasst werden; somit endete das Sperrjahr am 11.04.2009.

Mit Bekanntmachung vom 22.12.2009 wurde die Gemeinnützige Stadtsanierungsgesellschaft Biberach mbH gelöscht. Die Liquidation ist beendet. In Zukunft wird diese Beteiligung daher nicht mehr im Beteiligungsbericht aufgeführt.

5.2 Beteiligungsstruktur

Bei der GSB mbH i. L. handelte es sich um eine 100 %ige unmittelbare Beteiligung der Stadt Biberach. Sie war alleinige Gesellschafterin der GSB mbH und brachte das Stammkapital in voller Höhe ein. Die Stammeinlage der Gesellschaft wurde am 31.12.2007 an die Stadt Biberach zurückgeführt.

Gesellschaftsanteil 2009 und 2010 der Stadt Biberach an der Gemeinnützigen Stadtsanierungsgesellschaft Biberach mbH

	31.12.2010	31.12.2009
Stand Gesellschaftsanteile	0,00 €	0,00 €

6. Abwasserzweckverband Riß (AZV Riß)

6.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat nach den Bestimmungen seiner Verbandssatzung die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer, das von seinen Verbandsmitgliedern erfasste Abwasser abzuführen, vor seiner Einleitung in den Vorfluter (Riß) in einer Kläranlage zu reinigen und die dabei anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe unschädlich zu beseitigen.

Da der Zweckverband für die Stadt Biberach die Aufgabe der Abwasserreinigung übernimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

6.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach ist mit 13 Vertretern in der Verbandsversammlung des Abwasserzweckverbandes vertreten. Die Verbandsversammlung besteht aus insgesamt 26 Mitgliedern der Gemeinden Ummendorf, Warthausen, Mittelbiberach, Hochdorf, Ingoldingen, Eberhardzell und der Stadt Biberach.

Der Finanzbedarf des Verbandes wird durch Umlagen der Mitglieder gedeckt. Ausgaben im Vermögenshaushalt werden über die Vermögensumlage finanziert, Ausgaben des Verwaltungshaushaltes durch die Betriebskostenumlage. Die gesamten Ausgaben werden jeweils anteilmäßig entsprechend der Verbandssatzung auf die Mitglieder umgelegt. Seit der Ausgliederung der Abwasserbeseitigung in den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Biberach werden die Umlagen durch diesen beglichen.

Am 04.12.2008 hat die Verbandsversammlung hinsichtlich der Berechnung der Umlagen eine Änderung der Verbandssatzung beschlossen. Rückwirkend zum 01.01.2007 setzen sich die Umlagen aus den Faktoren „gemessene Abwasserfrachten“, „gemessene Abwassermengen“, „angeschlossene natürliche Personen“ und „gebührenfähige Abwassermenge“ zusammen (Äquivalenzprinzip) und nicht mehr nach festen Anteilsätzen.

Der prozentuale Verteilungsschlüssel für die Berechnung der Vermögensumlage änderte sich für die Stadt Biberach rückwirkend zum 01.01.2007 von bisher 68,77 % auf 67,68 %. Die Betriebskostenumlage wird jährlich nach den angeschlossenen natürlichen Personen und nach der gebührenfähigen Abwassermenge angepasst und betrug für die Stadt Biberach im Jahr 2009 damit 67,75 % und im Jahr 2010 dann 67,31 %.

Im Jahr 2009 kam es gegenüber der Stadt zu einer Rückzahlung bei der Vermögensumlage in Höhe von 25.941,47 €, da Haushaltsreste für die Kläranlagenoptimierung nicht in Anspruch genommen wurden.

Netto-Umlagen 2009 und 2010 der Stadt Biberach - Eigenbetrieb Stadtentwässerung - an den Abwasserzweckverband Riß

	31.12.2010	31.12.2009
Vermögensumlage	262.830,72 €	- 25.941,47 €
Betriebskostenumlage	877.049,33 €	789.533,77 €

Einlagenstand 2009 und 2010 der Stadt Biberach - Eigenbetrieb Stadtentwässerung - beim Abwasserzweckverband Riß

	31.12.2010	31.12.2009
Einlagenstand	6.667.044,08 €	7.349.362,68 €

Der Einlagenstand verringerte sich von 2009 auf 2010 um insgesamt 682.318,60 €. Diese Verringerung resultiert hauptsächlich aus Sonderabschreibungen in Höhe von 658.582,17 €.

6.3 Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender	Herr OB Thomas Fettback
Verbandsversammlung	Stadt Biberach – 13 Mitglieder -
	Herr OB Thomas Fettback
	Herr Erster Bürgermeister Roland Wersch - Geschäftsführer und stv. Verbandsvorsitzender -
	Bürgermeister Christian Kuhlmann
	Herr Hans Aßfalg
	Herr Hans-Peter Brenner
	Herr Otto Deeng
	Herr Hans-Jürgen Dullenkopf
	Herr Friedrich Kolesch (bis Juni 2009)
	Herr Werner-Lutz Keil (ab Juli 2009)
	Frau Christine Kapfer (bis Juni 2009)
	Frau Marlene Goeth (ab Juli 2009)
	Herr Prof. Dr. Anton Nuding
	Frau Anneliese Förg (bis Juni 2009)
	Herr Ulrich Heinkele (ab Juli 2009)
	Frau Gertrud Vollmer (bis Juni 2009)
	Herr Josef Weber (ab Juli 2009)
	Frau Ursula Brunner (bis Juni 2009)
	Herr Christoph Funk (ab Juli 2009)
	Gemeinde Ummendorf – 3 Mitglieder -
	Bürgermeister Klaus Bernd Reichert
	Herr Manfred Luxenburger
	Herr Johannes Lutz
	Gemeinde Warthausen – 3 Mitglieder -
	Bürgermeister Cai-Ullrich Fark
	Herr Michael Gapp
	Frau Tanja Schwartz
	Gemeinde Mittelbiberach – 2 Mitglieder -
	Bürgermeister Hans Berg
	Herr Dieter Schwab
	Gemeinde Hochdorf – 2 Mitglieder -
	Bürgermeister Klaus Bonelli
	Herr Max Huchler
	Gemeinde Ingoldingen – 2 Mitglieder -
	Bürgermeister Karl Zeller
	Herr Franz Gleinser (bis Juni 2009)
	Herr Paul Schmidt (ab Juli 2009)
	Gemeinde Eberhardzell – 1 Mitglied -
	Bürgermeister Hans-Georg Maier
Verwaltungsrat	12 Mitglieder (Der Verwaltungsrat wurde mit Beschluss vom 15.12.2010 aufgelöst.)

6.4 Gesamtabchluss 2009

Einnahmen	Restesoll €	lfd. Soll €	Ist €	Rest €
Verwaltungshaushalt	208.248,66	2.746.502,15	2.701.234,36	253.516,45
Vermögenshaushalt	- 396.335,35	66.110,96	-209.335,35	- 120.889,04
SHV	603.829,78	3.322.168,77	3.793.654,72	132.343,83
davon Ist-Mehrausgabe		14.599,25	14.599,25	0,00
Gesamt	415.743,09	6.134.781,88	6.285.553,73	264.971,24

Ausgaben	Restesoll €	lfd. Soll €	Ist €	Rest €
Verwaltungshaushalt	96.614,29	2.746.502,15	2.681.475,60	161.640,84
Vermögenshaushalt	317.220,61	66.110,96	297.513,66	85.817,91
SHV	1.908,19	3.322.168,77	3.306.564,47	17.512,49
davon Ist-Mehrausgabe		14.599,25		14.599,25
Gesamt	415.743,09	6.134.781,88	6.285.553,73	264.971,24

Schuldenstand zum 01.01.2009	0,00 €
Neuaufnahmen ./ ordentliche Tilgung 2009	0,00 €
Schuldenstand zum 31.12.2009	0,00 €

6.5 Gesamtabchluss 2010

Einnahmen	Restesoll €	lfd. Soll €	Ist €	Rest €
Verwaltungshaushalt	253.516,45	2.937.063,67	2.930.275,43	260.304,69
Vermögenshaushalt	- 120.889,04	409.793,88	288.904,84	0,00
SHV	132.343,83	2.146.174,89	2.230.110,67	48.408,05
davon Ist-Mehrausgabe		1.152,40		1.152,40
Gesamt	264.971,24	5.493.032,44	5.449.290,94	308.712,74

Ausgaben	Restesoll €	lfd. Soll €	Ist €	Rest €
Verwaltungshaushalt	161.640,84	2.937.063,67	2.793.720,08	304.984,43
Vermögenshaushalt	85.817,91	409.793,88	495.611,79	0,00
SHV	17.512,49	2.146.174,89	2.159.959,07	3.728,31
davon Ist-Mehrausgabe		1.152,40	1.152,40	0,00
Gesamt	264.971,24	5.493.032,44	5.449.290,94	308.712,74

Schuldenstand zum 01.01.2010	0,00 €
Neuaufnahmen ./ ordentliche Tilgung 2010	0,00 €
Schuldenstand zum 31.12.2010	0,00 €

Nach der außerordentlichen Tilgung der letzten noch vorhandenen Darlehen bei der Landeskreditbank Baden-Württemberg in 2008, ist der AZV Riß seit 2009 schuldenfrei.

Die größten Investitionen des AZV im Jahr 2009 waren die Sanierung des Pumpwerks und RÜB Appendorf. Ansonsten war das Jahr 2009 geprägt durch die Vorbereitung einer Regenwasserkonzeption, die erforderlich wurde, da durch die neue zum 01.01.2008 in Kraft getretene Betriebserlaubnis für die Kläranlage u. a. weniger unbehandeltes Regenwasser in die Riß geleitet werden darf. Als erster Schritt wurde hierzu Ende 2009 der Bau der 2. Staustufe zur Regenwasserbehandlung im Verbandsammler beschlossen.

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Vorarbeiten zur Konzeption Regenwasserbehandlung im Verbandsgebiet des AZV. Ebenfalls aufgrund der Regenwasserproblematik wurde 2010 der Bau der 2. Staustufe im Verbandssammler vollzogen. Diese Maßnahme reduziert den Überlauf am Regenbecken der Kläranlage.

Als positives Zwischenergebnis der Konzeption Regenwasser wurde vom beauftragten Ingenieurbüro festgestellt, dass außer der Erweiterung der Kläranlage voraussichtlich mittelfristig keine weiteren Regenüberlaufbecken im Verbandsgebiet gebaut werden müssen. Die Investitionen in die Kläranlage werden zu einer höheren finanziellen Belastung der Verbandsmitglieder führen, welche sich mittelfristig in den Abwassergebühren niederschlagen werden.

Hinzu kommt, dass große Teile der Kläranlage zwischen 15 und 45 Jahre alt und nach und nach saniert bzw. erneuert werden müssen. Somit wird auch nach 2014 mit hohen Unterhaltungsaufwendungen zu rechnen sein. Mittelfristig wird sich daher die Betriebskostenumlage auf einem höheren Niveau einpendeln.

Weitere Kostensteigerungen könnten sich aus erhöhten Anforderungen an die Abwasserreinigung und der Umstellung der Abwassergebühr auf eine Schmutz- und Niederschlagswassergebühr resultieren. Hinzu kommen Risiken durch neue gesetzliche Vorgaben zur Gewässergüte und Abwasserreinigung.

6.6 Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach als mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach (KSVV)

6.6.1 Gegenstand des Verbandes

Die Verbandsversammlung des Klärschlammverwertungsverbandes Landkreis Biberach (KSVV) hat zum Ende des Jahres 2006 eine Satzungsänderung beschlossen. Bis zu diesem Zeitpunkt strebte der Verband die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlämmen an. Vorrangige Aufgabe des KSVV ist es, die Klärschlämme aus den Kläranlagen der Mitglieder durch Entwässerungsanlagen zu entwässern und einer thermischen Verwertung zuzuführen. Dabei kann sich der Verband Dritter bedienen. Außerdem hat der Verband die Aufgabe, andere Verwertungsmöglichkeiten zu prüfen.

Der Zweckverband als Umlagefinanzierer strebt keinen Gewinn an.

Da der Zweckverband im Auftrag des AZV Riß die Aufgabe der Klärschlammverwertung übernimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

6.6.2 Beteiligungsstruktur

Der KSVV wurde 1996 gegründet, wobei insbesondere alle Kläranlagenbetreiber des Landkreises beigetreten sind. Mit der Aufgabe der einzigen städtischen Kläranlage in Ringschnait im Jahr 2003 entfiel der Grund für die Mitgliedschaft der Stadt Biberach im KSVV. Die Stadt hat daher ihre Beteiligung zum 31.12.2005 gekündigt. Der Abwasserzweckverband hat diesen Schritt nicht unternommen und ist mit 29,16 % am Klärschlammverwertungsverband Landkreis Biberach beteiligt.

Der Abwasserzweckverband Riß ist mit 13 Stimmanteilen in der Verbandsversammlung des Klärschlammverwertungsverbandes Landkreis Biberach vertreten. Die Verbandsversammlung setzt sich zusammen aus den gesetzlichen Vertretern der 22 Verbandsmitglieder; diese besitzen insgesamt 53 Stimmen.

Der Verband erhebt eine Betriebskostenumlage, die sich größtenteils aus den laufenden Verwaltungskosten zusammensetzt. Im Jahr 2009 betrug die Umlage für den AZV Riß 8.574,03 €, im Jahr 2010 4.747,49 €.

7. Baugenossenschaft Biberach eG

7.1 Gegenstand der Genossenschaft

Der Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft sicherzustellen.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

7.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach besitzt 1.000 Geschäftsanteile der Baugenossenschaft Biberach eG. Zum 31.12.2009 und zum 31.12.2010 betrug der Anteil am Geschäftsguthaben jeweils 160.000 € (12,21 %; 2008: 12,33 %). Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 wurde an die Stadt Biberach jeweils eine Dividende in Höhe von 4 % ausbezahlt. Nach Abzug der Steuern entspricht dies einem Betrag von 5.387,20 € und somit einer Nettoausschüttung von 3,4 %.

Zum 31.12.2010 beträgt das Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Biberach eG insgesamt 1.310.686,81 € (2009: 1.275.148,14 €; 2008: 1.297.267,67 €) und wurde von 1.147 Mitgliedern (2009: 1.164; 2008: 1.189) mit insgesamt 8.221 (2009: 8.013; 2008: 8.127) Geschäftsanteilen eingebracht.

Geschäftsguthaben 2009 und 2010 der Stadt Biberach an der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Biberach eG

	31.12.2010	31.12.2009
Stand Anteil Geschäftsguthaben	160.000,00 €	160.000,00 €

7.3 Organe der Genossenschaft

Geschäftsführer	Herr Patrick Oliver Detzel
Vorstand	
	Vorsitzender Herr Patrick Oliver Detzel
	Herr Karl-Heinz Bock
	Herr Hubert Hagel
Aufsichtsrat	
	Vorsitzender Herr Bau-BM i. R. Julius Ogertschnig
	Herr Edmund Wiest
	Herr OB Thomas Fettback
	Herr Fritz Kaufmann
	Herr Dr. Ing. Martin Becker
	Herr Bruno Weishaupt

7.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	17.115	16.427	16.264	+ 688
Umlaufvermögen	4.967	4.776	4.636	+ 191
Rechnungsabgrenzungsposten	3	39	4	- 36
Passiva				
Eigenkapital				
Geschäftsguthaben	1.311	1.275	1.297	+ 36
Geschäftsguthaben				
- ausgeschiedene Mitglieder	55	76	65	- 21
- gekündigte Geschäftsanteile	0	0	0	+ 0
Ergebnisrücklagen	12.871	12.492	12.289	+ 379
Bilanzgewinn	340	192	112	+ 148
Rückstellungen	961	610	523	+ 351
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	5.592	5.480	5.554	+ 112
weitere Verbindlichkeiten	949	1.112	1.059	- 163
Rechnungsabgrenzungsposten	6	5	5	+ 1
Bilanzsumme	22.085	21.242	20.904	+ 843

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	5.655	3.602	3.107	+ 2.053
Grundstücke mit Bauten bzw. unfertigen Leistungen	- 1.319	1.086	384	- 2.405
Sonstige Erträge	162	136	161	+ 26
Gesamterträge	4.498	4.824	3.652	- 326
Materialaufwand	2.195	2.953	1.668	- 758
Personalaufwand	565	517	543	+ 48
Abschreibungen	486	466	466	+ 20
Sonstige Aufwendungen	440	482	716	- 42
Gesamtaufwendungen	3.686	4.418	3.393	- 732
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	812	406	259	+ 406
Außerordentliche Aufwendungen	142	0	0	+ 142
Steuern	92	70	68	+ 22
Jahresüberschuss nach Steuern	578	336	191	+ 242
davon Einstellung in Ergebnisrücklage	238	144	79	+ 94
Bilanzgewinn	340	192	112	+ 148

Im Bereich der Wohnungseigentumsverwaltung wurden von der Genossenschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2010 Gelder in Höhe von 2.643.601,60 € (2009: 1.697.277,77 €; 2008: 1.292.610,27 €) gehalten. Dieses Vermögen der Eigentümergemeinschaften wird - vom Vermögen der Genossenschaft getrennt - treuhänderisch verwaltet.

Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftung der Mietwohnungen betragen im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 2.337.798,03 € (Vorjahr: 2.344.617,28 €) und im Jahr 2010 insgesamt 2.392.246,61 €.

Die monatliche Grundmiete lag im Jahr 2010 im Schnitt bei 4,45 € je m² Wohnfläche (2009: 4,32 €; 2008: 4,37 €).

Im Mittelpunkt stand im Jahr 2009 der Neubau von Miet- und Eigentumswohnungen an der Saarstraße 18 - 20, welche im Jahr 2010 zusammen mit dem Mietwohngebäude Mühlweg 4/6 fertiggestellt wurde.

Neben der Neubautätigkeit lag der Schwerpunkt der Aufgaben vor allem auf der Modernisierung und Instandhaltung des Gebäudebestandes, wofür im Jahr 2009 rd. 853.600 € (Vorjahr: 673.000 €) und im Jahr 2010 ca. 941.900 € aufgewendet wurden. Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung und aus der Verkaufs- und Betreuungstätigkeit konnte in beiden Jahren verbessert werden.

Im Verlauf des Jahres 2011 wird das Mietwohngebäude Mühlweg 4/6 voll vermietet sein. Die Gebäude Mühlweg 2 und Schwarzbachstraße 1 werden nach erfolgter Sanierung dem ausgearbeiteten Farbkonzept angepasst. In den kommenden Jahren müssen anhand der vorhandenen Ressourcen die Investitionen, auf deren Wirtschaftlichkeit hin überprüft werden.

Das eingeführte Risikomanagement ist durch die überschaubare Betriebsgröße des Unternehmens geprägt. Der Vorstand der Genossenschaft sieht keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken.

In Anbetracht der Aufgabenstellung der Baugenossenschaft und der im Vergleich der derzeit auf dem Kapitalmarkt erzielbaren Zinssätze für Geldanlagen höherer Dividende kann die Beteiligung aus Sicht der Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt beibehalten werden.

Jedoch ist auch beim städtischen Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach (WWB) die sozial verantwortbare Wohnungsversorgung Gegenstand des Unternehmens. Insofern überschneiden sich die Geschäftsfelder der Baugenossenschaft und des WWB auf den ersten Blick. Aus Sicht der Verwaltung ist es deshalb wichtig, dass der kommunalpolitische Einfluss in den Gremien der Baugenossenschaft weiterhin erhalten bleibt, um Maßnahmen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus zwischen den verschiedenen Institutionen abstimmen zu können.

8. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG (GWO)

8.1 Gegenstand der Genossenschaft

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Sie kann zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereitstellen. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die davor genannten Bauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen.

8.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach besitzt 80 Geschäftsanteile der GWO. Zum 31.12.2010 betrug das Geschäftsguthaben gegenüber den Vorjahren unverändert 14.400 € (0,60 %). Für die Jahre 2009 und 2010 wurde der Stadt Biberach jeweils eine Dividende von 4,0 % ausbezahlt; abzüglich Steuern ist dies ein Betrag in Höhe von 484,85 € (3,4 %).

Das Geschäftsguthaben der GWO betrug zum 31.12.2010 insgesamt 2.412.837,72 (2009: 2.367.847,30 €). Im Jahr 2010 wurden von 2.256 (2009: 2.290; 2008: 2.326) Mitgliedern 13.430 (2009: 13.174; 2008: 13.224) Geschäftsanteile eingebracht.

Geschäftsguthaben 2009 und 2010 der Stadt Biberach an der Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland eG

	31.12.2010	31.12.2009
Stand Anteil Geschäftsguthaben	14.400,00 €	14.400,00 €

8.3 Organe der Genossenschaft

Vorstand	
	Vorsitzender Herr Albert Klöckler
	Herr Frank Zimmermann
	Herr Karl Heinz Haug (bis 31.01.2010)
	Herr Alfred Kloker (ab 01.02.2010)
Aufsichtsrat	
	Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Johann Krieger
	Herr Clemens Graf Leutrum
	Frau Viola Moll
	Herr Ralf Miller (stellv. Vorsitzender)
	Herr Gerd Scheffold
	Herr Otto Sälzle
	Herr Bürgermeister a. D. Bruno Schmid
	Frau Petra Schmid-Enkel (stellv. Vorsitzende)
	Herr Dr. Otmar M. Weigele

8.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	54.167	54.152	52.555	+ 15
Umlaufvermögen	8.168	5.579	7.394	+ 2.589
Rechnungsabgrenzungsposten	44	53	61	- 9
Passiva				
Eigenkapital				
Geschäftsguthaben	2.583	2.548	2.542	+ 35
Ergebnisrücklagen	19.199	18.724	18.496	+ 475
Bilanzgewinn	569	500	261	+ 69
Rückstellungen	368	314	418	+ 54
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	36.223	34.613	35.264	+ 1.610
weitere Verbindlichkeiten	3.437	3.085	3.030	+ 352
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	+ 0
Bilanzsumme	62.379	59.784	60.011	+ 2.595

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	10.975	11.508	11.240	- 533
Sonstige Erträge	246	125	226	+ 121
Gesamterträge	11.221	11.633	11.466	- 412
Materialaufwand	5.745	6.407	6.415	- 662
Personalaufwand	1.473	1.389	1.477	+ 84
Abschreibungen	1.349	1.289	1.244	+ 60
Sonstige Aufwendungen	1.761	1.774	1.840	- 13
Gesamtaufwendungen	10.328	10.859	10.976	- 531
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	893	774	490	+ 119
Außerordentliches Ergebnis	- 30	0	0	- 30
Steuern	225	214	199	+ 11
Jahresüberschuss nach Steuern	638	560	291	+ 78
Einstellung Jahresüberschuss in Ergebnisrücklage	70	60	30	+ 10
Bilanzgewinn	568	500	261	+ 68

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die GWO einen Jahresüberschuss von 560.000 € erzielen, der 2010 nochmals auf 638.000 € erhöht wurde. Dazu trugen vor allem höhere Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung von 9.753.200,99 € (2009: 9.537.873,58 €; 2008: 9.336.128,74 €) und 1.253.233,40 € (2009: 842.965,00 €; 2008: 591.313,26 €) aus dem Verkauf von Grundstücken bei.

Im Jahr 2010 wurden im Genossenschaftsgebiet 1.688 (2009: 1.689; 2008: 1.675) eigene Wohn- und Gewerbeeinheiten bewirtschaftet, davon im Berichtsjahr 2010 in Biberach 252. Die durchschnittliche Grundmiete je qm Wohnungsfläche lag im Jahr 2010 bei 5,11 € (2009: 5,08 €; 2008: 5,04 €).

Die GWO verwaltete in den Geschäftsjahren 2009 und 2010 jeweils insgesamt 90 Eigentumswohnanlagen mit 1.763 Wohnungs- und Gewerbeeinheiten für Dritte, davon 613 in Biberach, sowie 1.334 Garageeinheiten.

Im Bereich Vermietung und Verpachtung von eigenen Wohnungen wird mittelfristig mit einem weiteren Anstieg des Ergebnisbeitrags auf gleichbleibend hohem Niveau gerechnet. Aufgrund der im Jahr 2010 durchgeführter und zukünftig geplanter Modernisierungen werden die Mieterlöse im Zeitablauf voraussichtlich weiter ansteigen. Mit gravierenden Mietausfällen und Leerständen ist nicht zu rechnen; die derzeitige Leerstandsquote beträgt ca. 1 %. Da für die Region eine Bevölkerungszunahme prognostiziert wird, ist laut Geschäftsführung auch zukünftig eine stabile Entwicklung im Mietwohnungsbereich hinsichtlich Preisbildung und Vollvermietung zu erwarten.

Im Bauträgergeschäft möchte die Genossenschaft Ihr Engagement moderat ausbauen, da eine höhere Nachfrage nach Eigenheimen sowie Eigentumswohnungen erwartet wird. Die Finanzierung von Neubaumaßnahmen erfolgt teilweise mit Eigenmitteln, somit ergeben sich bei eventuell stagnierendem Absatz und nicht kostendeckenden Preisentwicklungen keine beträchtlichen negativen Änderungen in der Liquidität.

Die Risiken der Genossenschaft werden von der Geschäftsführung als sehr gering eingestuft.

In Anbetracht der Aufgabenstellung der Baugenossenschaft (Wohnungsversorgung zu angemessenen Mieten) und der im Vergleich zu den aktuell auf dem Kapitalmarkt zu erzielenden höheren Rendite durch die Dividendenzahlung kann die Beteiligung aus Sicht der Verwaltung beibehalten werden.

9. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU)

9.1 Gegenstand des Zweckverbandes

Der Verband erledigt für seine Mitglieder folgende Aufgaben der Informationsverarbeitung im hoheitlichen Bereich:

- Betrieb von Zentren für Dienstleistungen der Informationsverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen,
- Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der Informationsverarbeitung,
- Betrieb von Rechnern, Beratung über Angelegenheiten der Informationsverarbeitung,
- Schulung des Personals von Verbandsmitgliedern.

Der Zweckverband hält Informationssysteme und Daten für die öffentliche Verwaltung vor, entwickelt und pflegt EDV-Verfahren für den Aufgabenbereich der Verbandsmitglieder und übernimmt Aufträge zur Entwicklung landeseinheitlicher Verfahren.

Der Zweckverband strebt keinen Gewinn an.

9.2 Beteiligungsstruktur

Zum 01.01.2002 wurde der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) gegründet. Er entstand aus den vormals eigenständigen Zweckverbänden Interkommunale Datenverarbeitung Ulm und Regionales Rechenzentrum in Reutlingen.

Die Stadt Biberach ist als Mitglied des Zweckverbandes im Jahr 2010 gegenüber den Vorjahren unverändert mit 1,45 % an der KIRU beteiligt.

Investitionsausgaben des Vermögensplans werden über die Vermögensumlage finanziert. Im Jahr 2010 betrug der Stand der seit Beitritt zum Zweckverband geleisteten Vermögensumlagen gegenüber dem Vorjahr unverändert 103.606,40 €. Die Kosten des laufenden Betriebs werden über Entgelte finanziert.

Vermögensanteile 2009 und 2010 der Stadt Biberach am Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm

	31.12.2010	31.12.2009
Vermögensanteile	103.606,40 €	103.606,40 €

9.3 Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzender	Herr Oberbürgermeister Dr. Herbert O. Zinell
Geschäftsführung	Herr Manfred Allgaier
Verwaltungsrat	25 Mitglieder
Verbandsversammlung	gesetzliche Vertreter der Verbandsmitglieder 13 Landkreise, 1 Stadtkreis sowie 341 Städte und Gemeinden

9.4 Geschäftsergebnis 2009 und 2010

Bilanz	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Aktiva				
Anlagevermögen	17.099	17.234	17.298	- 135
Umlaufvermögen	12.314	12.511	12.551	- 197
Rechnungsabgrenzungsposten	166	162	164	+ 4
Passiva				
Eigenkapital				
Stammkapital	7.130	7.130	7.130	+ 0
Rücklagen	5.412	5.412	5.412	+ 0
Jahresüberschuss	0	0	0	+ 0
Rückstellungen	14.247	14.060	12.873	+ 187
Verbindlichkeiten	2.749	3.244	4.516	- 495
Rechnungsabgrenzungsposten	41	61	82	- 20
Bilanzsumme	29.579	29.907	30.013	- 328

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand 31.12.2010 T€	Stand 31.12.2009 T€	Stand 31.12.2008 T€	Abweichung 2009/2010 T€
Umsatzerlöse	32.467	30.817	28.370	+ 1.650
Sonstige betriebliche Erträge	7.587	7.406	7.600	+ 181
Sonstige Erträge	409	358	409	+ 51
Gesamterträge	40.463	38.581	36.379	+ 1.882
Materialaufwand	17.484	16.706	14.525	+ 778
Personalaufwand	19.744	19.603	17.737	+ 141
Abschreibungen	831	926	1.010	- 95
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.275	1.605	1.170	- 330
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	169	14	18	+ 155
Gesamtaufwendungen	39.503	38.854	34.460	+ 649
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	960	- 273	1.919	+ 1.233
Außerordentliches Ergebnis	929	0	0	+ 929
Steuern	248	-96	21	+ 344
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	- 217	- 177	1.898	- 40
Zuführung/Entnahme aus Ausgleichsrückstellung	217	177	- 1.898	+ 40
Bilanzgewinn	0	0	0	+ 0

Die Stadt Biberach ist über den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) an folgenden Unternehmen mittelbar beteiligt:

- ◆ Interkommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU), Reutlingen
Die KIRU ist zu 100 % Gesellschafterin der IIRU GmbH
- ◆ Datenzentrale Baden-Württemberg, Stuttgart
- ◆ DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs GmbH, Stuttgart
- ◆ Hauseigentümergeellschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm - GbR, Ulm.

Zum Ende 2012 wird die Finanzsoftware "FIWES classic" von der KIRU nicht mehr zur Verfügung gestellt, da das großrechnergestützte Verfahren im Verhältnis zu teuer ist und nicht mehr den aktuellen Anforderungen entspricht. Die Stadt Biberach hat sich vor diesem Hintergrund und insbesondere aufgrund der Umstellung des Buchführungssystems auf die kommunale Doppik frühzeitig für die Umstellung auf die Finanzsoftware des Anbieters Infoma zum 1. Januar 2012 entschieden. Der Betrieb wird durch eine Hosting-Lösung des Rechenzentrums erfolgen, so dass eine Mitgliedschaft bei der KIRU auch wegen der anderen im Einsatz befindlichen EDV-Verfahren weiterhin notwendig ist.

10. Oberschwaben-Tourismus GmbH

10.1 Gegenstand des Unternehmens

Im Jahr 2006 wurde der Gesellschaftsvertrag der Tourismus-Gesellschaft Oberschwaben (TGO) geändert. Der neue Name lautet seitdem „Oberschwaben-Tourismus GmbH“ (OTG). Im Jahr 2007 traten verschiedene Städte, Gemeinden und Landkreise aus Oberschwaben der OTG als Gesellschafter bei, so dass die Zahl der Gesellschafter im Geschäftsjahr 2010 nun 72 beträgt.

Zur OTG gehören folgende Landkreise, Städte, Gemeinden und sonstige Organisationen: Landkreis Biberach, Landkreis Ravensburg, Landkreis Sigmaringen, Alleshausen, Allmannsweiler, Altheim, Altshausen, Amtzell, Argenbühl, Attenweiler, Aulendorf, Bad Buchau, Bad Saulgau, Bad Schussenried, Bad Waldsee, Bad Wurzach, Bergatreute, Betzenweiler, Biberach, Bodnegg, Burgrieden, Dürmentingen, Dürnau, Eberhardzell, Erlenmoos, Ertingen, Grünkraut, Gutenzell, Hochdorf, Horgenzell, Ingoldingen, Inzigkofen, Isny, Kanzach, Kißlegg, Langenenslingen, Laupheim, Maselheim, Mengen, Meßkirch, Mietingen, Mittelbiberach, Moosburg, Oberstation, Ochsenhausen, Oggelshausen, Pfullendorf, Ravensburg, Riedlingen, Rot an der Rot, Scheer, Schemmerhofen, Schlier, Schwendi, Seekirch, Sigmaringen, Steinhausen, Tiefenbach, Ummendorf, Unlingen, Uttenweiler, Vogt, Wald/Hohenzollern, Waldburg, Wangen, Warthausen, Weingarten, Wolfegg, IHK Ulm, IHK Bodensee-Oberschwaben, DEHOGA-ARGE Bodensee-Oberschwaben GbR, Moorheilbad Bad Buchau gGmbH.

Aufgabe des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Rehabilitations- und Gesundheitswesen in Oberschwaben zu fördern und vor allem die touristischen Aktivitäten zu bündeln, zu fördern und zu vermarkten. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Tourismus interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Eingeführte Produkte der bisherigen Tourismusgesellschaft Oberschwaben mbH wie auch der Zielgebietsagentur Allgäu + Oberschwaben sollen weiterhin zielgruppengerecht entwickelt und vermarktet werden.

Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben erreicht:

- Innenmarketing und Qualitätsoffensiven
- Vertretung der Interessen der Gesellschaft in den Organisationen des Tourismus
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades durch Herausstellen der Vorzüge des Gebiets als attraktives Reiseziel
- Beschickung von Touristikmessen und Ausstellungen
- Produktbetreuung, -weiterentwicklung und -vertrieb
- Informations- und Beratungsplattform für Gäste und touristische Leistungsträger
- Aufbau und Weiterentwicklung von touristischen Angeboten und Produktlinien, Erstellung von Reiseangeboten, Vermarktung der Produktlinien durch eine abgestimmte Maßnahmenplanung
- Inhaltliche und strategische Ausrichtung der Tourismusarbeit.

10.2 Beteiligungsstruktur

Die Stadt Biberach ist mit 2,61 % an der Oberschwaben-Tourismus GmbH beteiligt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 92.000 € (Vorjahr: 92.000 €).

Einlagen 2009 und 2010 der Stadt Biberach an der Oberschwaben-Tourismus GmbH

	31.12.2010	31.12.2009
Stammkapitaleinlage	2.400,00 €	2.400,00 €

Die Gesellschafter beschließen zur Deckung der anfallenden Kosten jährlich anhand des Wirtschaftsplanes eine Betriebskostenumlage. Im Jahr 2010 leistete die Stadt Biberach insgesamt 12.144,23 € (2009: 11.727,82 €; 2008: 11.333,78 €).

Die OTG ist seit dem 20.12.2006 im Besitz eines Anteils an der Internationalen Bodensee-Tourismus GmbH (IBT) mit einem Nennwert von 35.500 €, somit handelt es sich hier auch um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Biberach.

10.3 Organe der Gesellschaft

Beirat
Geschäftsführung
Herr Jürgen Jankowiak
Frau Henrike Müller (bis 12.10.2010)

10.4 Geschäftsergebnisse 2009 und 2010

Bilanz	Stand	Stand	Stand	Abweichung 2009/2010
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
Anlagevermögen	16	19	21	- 3
Umlaufvermögen	134	146	131	- 12
Rechnungsabgrenzungsposten	10	17	4	- 7
Passiva				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	92	92	92	+ 0
Bilanzgewinn/Gewinnvortrag	25	13	11	+ 12
Jahresüberschuss/ Jahresfehl- betrag	0	12	2	- 12
Rückstellungen	3	3	3	+ 0
Verbindlichkeiten	17	43	15	- 26
Rechnungsabgrenzungsposten	23	19	32	+ 4
Bilanzsumme	160	182	155	- 22

Gewinn- und Verlustrechnung	Stand	Stand	Stand	Abweichung 2009/2010
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	520	488	534	+ 32
Sonstige Erträge	1	2	3	- 1
Gesamterträge	521	490	537	+ 31
Materialaufwand	69	46	58	+ 23
Personalaufwand	170	145	130	+ 25
Abschreibungen	8	8	9	+ 0
Sonstige Aufwendungen	274	279	338	- 5
Gesamtaufwendungen	521	478	535	+ 43
Ergebnis gew. Geschäftstätigkeit	0	12	2	- 12
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	+ 0
Steuern	0	0	0	+ 0
Jahresüberschuss nach Steuern	0	12	2	- 12

Für das Jahr 2010 wird ein Jahresüberschuss von 49,92 € (2009: 11.661,90 €) ausgewiesen, der Gewinnvortrag beläuft sich aktuell auf 24.461,74 €.

Wichtige Aktivitäten der Oberschwaben-Tourismus GmbH im Jahr 2009 waren im PR-Bereich unter anderem die Durchführung von Journalistenreisen und die Präsentation bei der CMT in Stuttgart und beim Baden-Württemberg-Tag in Reutlingen.

2010 stand die Erarbeitung eines touristischen Masterplans 2010 bis 2015 im Mittelpunkt. Die OTG war zudem erstmals bei der ITB in Berlin vertreten.

Mit dem Tourismus-Masterplan Oberschwaben 2010 bis 2015 gibt es eine abgestimmte Grundlage für die strategische Ausrichtung und die entsprechenden Aufgabenfelder der OTG. In den kommenden Jahren ist geplant, die Organisationsstruktur und die Finanzierung der OTG neu auszurichten. Diese Notwendigkeit wird auch dadurch verstärkt, dass durch die Kündigung einzelner Gesellschafter die strukturelle und finanzielle Tragfähigkeit der OTG immer mehr gefährdet ist. Vermutlich wird sich die Anzahl der Gesellschafter bis zum Jahr 2012 auf 64 reduzieren. Die OTG soll zukünftig die touristischen Kräfte besser konzentrieren, ihre Arbeit auf wenige Ziele fokussieren und die eingesetzten Mittel bündeln.

Nachdem im Jahr 2008 der Vorschlag der Geschäftsführung, die Umlage zu erhöhen, scheiterte, wurde in der Gesellschafterversammlung vom 21.10.2009 mit knapper Mehrheit beschlossen, die Zuschüsse der Gesellschafter ab dem 01.01.2010 um 8 % zu erhöhen, damit die weiteren Aktivitäten und Maßnahmen durchgeführt werden können.

Trotz der aufgeführten Finanzierungsschwierigkeiten liegen nach Einschätzung der Geschäftsführung derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Ein Risikomanagement-früherkennungssystem besteht bei der Genossenschaft derzeit nicht.

Das Kulturdezernat ist der Überzeugung, dass angesichts eines Wettbewerbs der Regionen, dem sich auch Oberschwaben nicht entziehen kann, der Zusammenschluss zu einer Tourismusgesellschaft prinzipiell richtig und sinnvoll ist und die Beteiligung an der OTG beibehalten werden sollte.

11. Übersicht über die kleineren unmittelbaren Beteiligungen

11.1 Holzhof Oberschwaben eG

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung und bestmögliche treuhänderische Verwertung des von den Mitgliedern erzeugten Schwachholzes und sonstigen Rundholzes sowie die Schaffung der hierzu notwendigen Einrichtungen. Ferner stellt die Holzhof Oberschwaben eG auch forstwirtschaftliche Maschinen, Betriebseinrichtungen und Personal zur gemeinschaftlichen Nutzung zur Verfügung. Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder durch gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2010 beträgt das Geschäftsguthaben der Holzhof Oberschwaben eG 1.163.237,78 € (2009: 1.166.271,11 €; 2008: 1.165.071,11 €). Die Stadt ist derzeit unmittelbar mit 1.025 € (100 Anteile) an der Holzhof Oberschwaben eG beteiligt, das entspricht 0,09 %.

Über den Holzhof Oberschwaben eG werden die Laubholzgeschäfte abgewickelt, vor allem qualitativ schlechtere Laubhölzer, die auf anderem Weg kaum oder nur zu schlechten Konditionen zu verkaufen wären. Weiterhin richtet die Genossenschaft jährlich eine Wertholzsubmission aus, bei der qualitativ bessere Hölzer einem breiten Käuferkreis angeboten und somit höhere Preise erzielt werden können.

Eine Aufgabe dieser Beteiligung kommt deshalb aus Sicht der Verwaltung nicht in Betracht.

11.2 Raiffeisenbank Rottumtal eG

Zum 31.12.2010 ist die Stadt Biberach unverändert unmittelbar mit 160,00 € an der Raiffeisenbank Rottumtal eG beteiligt. Dies entspricht 1 von 20.540 Anteilen (2009: 20.434; 2008: 21.535) bei insgesamt 5.070 (2009: 5.064, 2008: 5.044) Mitgliedern. Die Raiffeisenbank Rottumtal eG weist im Jahr 2010 ein Geschäftsguthaben in Höhe von 3,244 Mio. € (2009: 3,231 Mio. €, 2008: 3,393 Mio. €) auf.

Die Verzinsung des Anteils mit 4,9 % jährlich liegt über der marktüblichen Verzinsung. Abzüglich Steuern erhielt die Stadt für das Jahr 2009 jedoch lediglich einen Betrag in Höhe von 6,60 € (4,1 %) und 2010 einen Betrag in Höhe von 6,60 € (4,1 %) ausbezahlt.

In Rahmen der Beratung über den Beteiligungsbericht 2008 sprach sich der Gemeinderat aus symbolischen Erwägungen für die Beibehaltung der Beteiligung aus, so dass derzeit die Beteiligung an der Raiffeisenbank Rottumtal eG Aufrecht erhalten wird.

11.3 Volksbank Ulm-Biberach eG

Zum 31.12.2010 ist die Stadt Biberach gegenüber dem Vorjahr unverändert mit 500,00 € (10 Anteile) unmittelbar an der Volksbank Ulm-Biberach eG beteiligt. Durch die Fusion der Ulmer Volksbank eG und der Volksbank Biberach eG zur Volksbank Ulm-Biberach eG haben sich die Mitgliederzahlen und die Geschäftsanteile erhöht. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich im Jahr 2010 auf 58.597 (2009: 57.350, 2008: 57.421), die insgesamt 967.513 Anteile besitzen (2009: 765.197, 2008: 744.435).

Für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 erhielt die Stadt Biberach jeweils eine Dividende von 6,0 %. Abzüglich Steuern entspricht das im Jahr 2009 einem Betrag von 22,09 € (4,41 %) und im Jahr 2010 von 25,26 € (5,05 %).

11.4 Wasser- und Bodenverband Rottumtal

Der Verband hat die Aufgabe, die Rottum und ihre Nebengewässer zu unterhalten und zur Beseitigung der Hochwassergefahr und zur Erleichterung der Unterhaltung auszubauen. Dazu gehören auch der Bau und die Unterhaltung von Rückhaltebecken. Ausgenommen sind die Gewässerstrecken, für die besondere Verpflichtungen anderer bestehen.

Da der Verband die öffentliche Aufgabe der Unterhaltung der Gewässer und die Beseitigung der Hochwassergefahr wahrnimmt, ist der öffentliche Zweck erfüllt.

Eine Kapitalumlage an den Verband wurde in der Vergangenheit nicht geleistet. Investitionsmaßnahmen in den Hochwasserschutz werden von den betroffenen Gemeinden selbst finanziert.

Ursprünglich war der Zweckverband gegründet worden, weil die Finanzbeihilfen für solche Maßnahmen nur an einen Verband und nicht an einzelne Kommunen ausbezahlt wurden. In der jüngsten Vergangenheit bestand die Aufgabe des Verbandes hauptsächlich darin, das an der Rottum gelegene Rückhaltebecken zu unterhalten. Hiervon ist die Stadt Biberach nicht betroffen, so dass auch keine Kosten auf sie umgelegt werden. Die Stadt hat sich jedoch an der Verwaltungsumlage zu beteiligen. Der Anteil der Stadt beträgt im Jahr 2010 insgesamt 373,04 € (2009: 353,69 €, 2008: 353,69 €).

Im Rahmen des Beteiligungsberichts 2009 hatte der Gemeinderat auf Vorschlag des Baudezernats am 15.03.2010 den Austritt aus dem Verband beschlossen. Nachdem das Finanz- und Wirtschaftsdezernat im Jahr 2010 auf den Zweckverband mit dem Wunsch des Austritts zugegangen war, hat dieser die Stadt Biberach dringend darum gebeten, die Solidargemeinschaft nicht zu verlassen.

Im Nachgang zum letztjährigen Gemeinderatsbeschluss sind zwischenzeitlich sowohl das Baudezernat als auch das Finanz- und Wirtschaftsdezernat der Ansicht, dass die Stadt "im Sinne einer guten Nachbarschaft" im Zweckverband verbleiben sollte.

Dies muss im Rahmen dieses Beteiligungsberichts vom Gemeinderat erneut beschlossen werden (siehe Beschlussvorlage).

11.5 Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die von ihm beschafften Geräte und Anlagen samt Bedienungspersonal den Verbandsmitgliedern gegen Vergütung der Selbstkosten zum Zwecke des Straßen- und Wegebbaus und zur Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen und Wegen zur Verfügung zu stellen. Die Durchführung des Straßen- und Wegebbaus und der Unterhaltung und Instandsetzung von Straßen und Wegen übernehmen die Verbandsmitglieder in eigener Regie.

Die Stadt Biberach ist zum 31.12.2010 gegenüber den Vorjahren unverändert mit einer Kapitaleinlage in Höhe von 2.351,94 € und somit mit 1,09 % unmittelbar am Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand beteiligt. Zum 31.12.2010 beträgt der Kapitaleinlagenstand des Zweckverbands 216.763,19 € (2009: 216.763,19 €, 2008: 216.715,13 €).

Die Stadt Biberach ruft im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung Leistungen beim Zweckverband Wegebaugemeinschaft Albrand ab, z. B. die Beschaffung von Bitumen. Aus Sicht der Verwaltung sollte deshalb diese Beteiligung auch künftig beibehalten werden.

11.6 Energieagentur Biberach GbR

Der Zweck der Energieagentur Biberach GbR ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine eigenständige Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung unterhält. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Die Niederlassung in Biberach wurde zum 01.03.2004 eröffnet. Zwischenzeitlich hat die Energieagentur Biberach neun Beratungsaußenstellen im Landkreis Biberach eingerichtet. Die Energieagentur Biberach hat nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen. Es werden folgende Ziele verfolgt:

- Erreichen eines Optimums an Energieeinsparung und des Einsatzes erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach und somit auch den Umweltschutz zu fördern;
- Gewährleisten eines einheitlichen professionellen Niveaus der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden);
- Erstellung von Wärmepässen im Rahmen computergestützter Beratungen;
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach;
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten und Durchführung von Volksbildung;
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten;
- Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Das Stammkapital der Energieagentur Biberach GbR beträgt 9.200 €. Davon übernimmt die Stadt Biberach eine Stammeinlage in Höhe von 1.410 € (15,3 %). Da die e.wa riss GmbH & Co. KG ebenfalls an der Energieagentur Biberach GbR mit 1.290 € (14,1 %) beteiligt ist, besteht für die Stadt sowohl eine unmittelbare als auch eine mittelbar Beteiligung. Daneben sind auch der Landkreis Biberach, die EnBW Regional AG, die Thüga AG, die Erdgas Südwest GmbH sowie die Kreishandwerkerschaft Biberach Gesellschafter der Energieagentur Biberach GbR.

Die Energieagentur Biberach GbR ist mit ihrem gesamten Stammkapital in Höhe von 9.200 € wiederum an der Energieagentur Ravensburg gGmbH beteiligt, und damit auch die Stadt Biberach mittelbar. Die Stadt Biberach leistet jährlich einen Beitrag zur Finanzierung der Energieagentur Biberach in Höhe von 13.000 €.

Durch den Einsatz von jeweils ca. 396.000 € der Gesellschafter der Energieagentur Ravensburg gGmbH in den Jahren 2009 und 2010 werden laut Geschäftsführung Investitionen für die Wirtschaft von bis zu 95 Mio. € (2009) bzw. 140 Mio. € (2010) angestoßen. Dadurch trägt die Energieagentur maßgeblich zu Klimaschutz, Bildung und Wirtschaftsförderung in den Landkreisen bei.

Risiken sieht die Geschäftsführung in der Finanzausstattung der Gesellschaft. In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 konnten die Fixkosten bereits nicht mehr in vollem Umfang aus den jährlichen Gesellschafterbeiträgen und Förderbeiträgen der Kreditinstitute bestritten werden, sondern nur durch Erlöse im Rahmen von Zertifizierungsprozessen gemäß European Energy Award. Dies bedeutet für die Gesellschaft, dass bei unveränderter Finanzausstattung die Beratungskapazität verstärkt auf entgeltliche Dienstleistungen ausgerichtet werden muss.